

JAHRESBERICHT

2010/2011



Schuljahr 2010/11 - ein ereignisreiches Jahr

Gleich zu Beginn des Schuljahres rüsteten drei weitere Jahrgänge der HAK kräftig auf: Zusätzlich zu unseren drei IT-Laptop-Klassen kamen eine Laptop-Klasse im 2. Jahrgang sowie zwei Notebook- bzw. Notebook/Netbook-Klassen dazu.

Die neue technische Ausrüstung zog auch ein Umdenken im pädagogischen Bereich nach sich. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, involviert er doch alle Fächer der Stundentafel. Noch heuer werden auch neue, größere Tische für die SchülerInnen der Netbook-Notebook-Klassen den Mangel an Stellfläche beheben.

Im Lauf des Wintersemesters kristallisierte sich die einhellige Zustimmung des Lehrerkollegiums für das Angebot des Ministeriums, mittels Schulversuchs die Handelsschule nach neuem Lehrplan ab dem kommenden Schuljahr zu unterrichten, heraus. Da für dieses Vorhaben zu allererst auch die räumliche Ausstattung für die neuen Handelsschüler vorrangig ist, richteten wir ein Klassenzimmer nach den Erfordernissen eines modernen Großraumbüros ein. Jeder Schüler verfügt über einen leistungsfähigen Laptop und einen ansprechend gestalteten Arbeitsplatz, der zum Lernen motivieren soll.

Zur Probe halten sich unsere derzeitigen HandelsschülerInnen in diesem „HAS-Lernzentrum“ schon jetzt in einigen Unterrichtsstunden auf und sind sehr angetan von der Atmosphäre dieses Raums.

Diese neue Praxis Handelsschule ist nicht nur praxis- sondern auch kompetenzorientiert (160 Stunden Praktika sind erforderlich) und Fächer werden in vier



Clustern zusammengefasst, um Lehrinhalte auch übergreifend unterrichten zu können und den SchülerInnen eine Gesamtschau zu erleichtern. Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz sind Schlüsselqualifikationen, die neben der Sprach- und Wirtschaftskompetenz, Gesellschaft und Umwelt eine tragfähige Basis für eine moderne kommerzielle mittlere Schule darstellen.

Die Vorbereitungen auf diese neue Herausforderung laufen bereits auf Hochtouren, das Projekt wird ab Herbst 2011 umgesetzt.

Schon 2013 wird die Handelsakademie einen neuen Lehrplan erhalten. Um uns dafür bestens zu rüsten, sind Bildungsstandards, kompetenzorientierter Unterricht, Diagnosechecks, Pilotierungen keine hohlen Phrasen, sondern werden schon jetzt genau unter die Lupe genommen, durchgeführt oder für die unmittelbare Zukunft geplant.

Mag. Herma Kollmann
Direktorin

Schülerkongress 2011

„Schule einmal anders“ hieß das Motto des zweiten Schülerkongresses, der am Freitag, dem 18. Februar 2011, an der HAK/HAS Judenburg abgehalten wurde.

Das war auch kein Tag wie jeder andere: Gleich nach der Begrüßung der Referenten, Gäste und Sponsoren richtete der neue Präsident der Wirtschaftskammer der Steiermark, Ing. Josef Herk, Grußworte an die ca. 500 Personen in der Aula der HAK/HAS Judenburg.

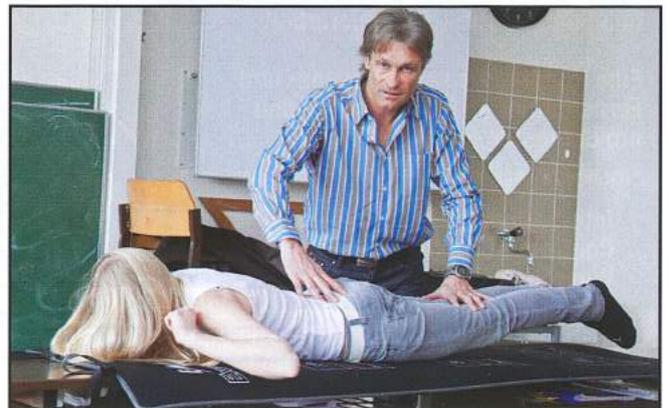


In Workshops wurde zu Themen wie „Gesundes Hören“, „gesundes Reisen“, „gesunde Ernährung“ gearbeitet, ein Gynäkologe stand Schülern Frage und Antwort auf eine Fülle spezifischer Fragen und ein Fachmann führte Muskelfunktionsanalysen durch und beriet Schülerinnen und Schüler individuell bezüglich der für sie idealen körperlichen Bewegung.

Aber auch das Thema Umwelt kam nicht zu kurz: Experten des Umwelt- und Bildungszentrums Graz erstellten mit Gruppen den Ökologischen Footprint,



eine Gruppe von fünf Maturanten und Maturantinnen, die Gäste einer sehr interessanten Tagung „EU 20-20 – ist das zu schaffen?“ in Innsbruck gewesen waren, berichteten als Peers jüngeren Klassen von ihren dort gewonnenen Erfahrungen und der Chefmeteorologe der Wetterstation des Flughafens Zeltweg arbeitete weiter an einem Projekt, das die Klasse 2CK unter seiner Anleitung mit Einbeziehung einer Wetterstation seit einigen Wochen vorbereitet hatte.



Eine Klasse tauchte tief in das Thema Kommunikation ein, zwei andere lernten Streetworker und deren Angebote kennen.



Die 3. Klasse der Handelsschule sowie die 4. und 5. Jahrgänge der HAK wurden von insgesamt neun Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft – Unternehmern, leitenden Angestellten aus den verschiedensten Branchen (Banken, Versicherung, Steuerberatung, Handelsunternehmen, juristische Beratung – fast alle Absolventen der HAK oder HAS Judenburg!) über ihre Tätigkeit informiert und mit Tipps für die berufliche Zukunft versehen.



Eine Reihe von Absolventinnen und Absolventen der HAK berichteten darüberhinaus über ihre Studienrichtungen und machten Lust auf die Universität oder Fachhochschulen.

Die einhellige Rückmeldung der Referenten und Experten aus der Wirtschaft: Sehr gut organisiert, die Schülerinnen und Schüler waren interessiert, stellten Fragen und nahmen die Chance wahr, einmal Informationen von ganz anderer Seite zu bekommen.



Über dieses Feedback sehr erfreut war nicht nur die Direktorin, Frau Mag. Herma Kollmann als Projektauftraggeberin und Herr Dr. Siegfried Ledolter als Projektcoach, sondern ganz besonders die äußerst engagierte Projektgruppe eines der 5. Jahrgänge der HAK – Martin Guggi, Gerhard Kritz, Markus Maier, Patrick Huber und Michael Reiter, die an alles gedacht hatte: Neben der Sorge um Gäste und Referenten organisierten sie auch die professionelle musikalische Pausengestaltung einer Combo, unterstützt von HAK-Schülern. Als Highlight hatten sie „unsere“ Conny, Cornelia Mooswalder, gebeten, einen Song zu singen. Nach dem donnernden Applaus der Zuhörer konnte sie nicht anders und musste noch einen zweiten als „Draufgabe“ nachsetzen.

Mag. Herma Kollmann

15 Jahre HYPO-Preise für TOPSIM-Sieger

Was im Jahr 1996 als Versuch begann, hat sich als erfolgreicher Dauerbrenner etabliert. Für das Managementtraining in Deutschland entwickelt, schafft es das Unternehmensplanspiel TOPSIM jedes Jahr wieder, Schülerinnen und Schüler der BHAK Judenburg im letzten Schuljahr zusätzlich zu den umfangreichen Arbeiten für den Abschluss und die Matura zu motivieren, an drei Samstagen in die Schule zu kommen, um jeweils einen ganzen Tag lang betriebswirtschaftlich zu arbeiten.

TOPSIM (TOP SIMULATION) ist eine professionelle Unternehmenssimulationssoftware (Unternehmensplanspiel) für das Entscheidungstraining von Managern, die auch an Universitäten und Fachhochschulen für die Ausbildung von Wirtschaftsstudenten eingesetzt

wird. Auch österreichische Bildungseinrichtungen, meist Fachhochschulen und Handelsakademien, trainieren ihre Teilnehmer mit diesem anspruchsvollen Programm.

Zur Motivation der Judenburger HAK-Maturanten hat in den vergangenen 15 Jahren auch das Engagement der HYPO-Bank Judenburg beigetragen. Die Bank unterstützt TOPSIM seit Beginn in Form von Preisgeldern für die Siegergruppen und beflügelt damit die Arbeit der teilnehmenden SchülerInnen.

17 Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgänge nutzten auch heuer wieder die Gelegenheit, mit TOPSIM als Vorstände von Industrie-Aktiengesellschaften ihr betriebswirtschaftliches Können auf Märkten mit starken Mitbewerbern unter Beweis zu stellen.



Die Teilnehmer an TOPSIM 2011 mit Mag. Peter Rafalt, Dir. Bernd Messner und Dir. Mag. Herma Kollmann (v.l.n.r.)

Die SchülerInnen entschieden über Preise, Ausgaben für Werbung, Personal, über Produktionsmengen, Investitionen, Finanzierung, etc. Über die Ergebnisse ihrer Arbeit wurden sie mit Hilfe der üblichen betriebswirtschaftlichen Informationsinstrumente auf dem Laufenden gehalten, wie z. B. mittels G.u.V.-Rechnung, Bilanz, Finanzbericht und diverser Kennzahlen.

Die Reihung für den TOPSIM-Schulwettbewerb erfolgte aufgrund folgender betriebswirtschaftlicher Kennzahlen: Cash-Flow, Eigenkapitalrentabilität, Umsatzrentabilität, Eigenkapitalanteil, Umsatz und Aktienkurs.

Am Dienstag, dem 10. Mai 2011, erhielten die erfolgreichen SchülerInnen die verdiente Belohnung in Form von Zertifikaten und Preisen, die auch in diesem Jahr wieder von der HYPO-Bank Judenburg gesponsert worden sind.

Die Schulleiterin der BHAK Judenburg, Dir. Mag. Herma Kollmann, betonte in ihrer Begrüßung das Engagement der Beteiligten. Ein besonderer Dank ging an den Leiter der HYPO-Bank Judenburg, Dir. Bernd Messner, für das langjährige Sponsoring des TOPSIM-Schulwettbewerbes.

TOPSIM-Lehrer Mag. Peter Rafalt dankte den Unterstützern von TOPSIM an der BHAK-Judenburg und präsentierte einen Rückblick über 15 Jahre TOPSIM an der Schule.

Frau Dir. Kollmann und Herr Dir. Messner überreichten den erfolgreichen Teilnehmern die Zertifikate und die Geldpreise.

Beim TOPSIM-Schulwettbewerb der HAK Judenburg 2011 konnten sich folgende SchülerInnen auf den ersten drei Rängen platzieren:

Den ersten Rang erreichte die AG mit folgenden Vorstandsmitgliedern: Patrick Huber, Gerhard Kritz und Ingo Schlapschy, alle drei aus der 5CK. Diese Gruppe wurde damit auch Schulsieger.

Auf den zweiten Platz kam eine Unternehmung mit SchülerInnen der 5AK: Marina Springer, Stefan Findl, Marlies Gruber und Astrid Hafner

Den dritten Rang teilten sich zwei Gruppen:

Andrea Fick, Jasmin Egger und Elisabeth Pojer aus der 5BK sowie Kevin Kreuzer, Martin Guggi und Markus Maier aus der 5CK



Die TOPSIM-Schulsieger der 5CK und ihre Gratulanten:

(v.l.n.r.) Dir. Bernd Messner, Ingo Schlapschy, Patrick Huber, Gerhard Kritz, Dir. Mag. Herma Kollmann und Mag. Peter Rafalt

Qualitätsmarke Übungsfirma 2011 für In Vino Veritas und SVS Versicherung

Wie jedes Jahr beteiligten sich auch heuer wieder Übungsfirmen unserer Schule erfolgreich am Zertifizierungsverfahren Qualitätsmarke Übungsfirma.

Die In Vino Veritas GmbH, ein Weinhandelsunternehmen, und die SVS Versicherung AG bewarben sich um das begehrte Qualitätssiegel. Die SchülerInnen beider ÜFAs bearbeiteten zu diesem Zweck über Monate hinweg einen umfangreichen Aufgabenkatalog so gut, dass ihnen die Prüfer der Qualitätsmarke Übungsfirma ein Höchstmaß an Erfüllung der erforderlichen Kriterien bestätigten.

Den beiden erfolgreichen SchülerInnengruppen der 4BK wurde die Qualitätsmarke Übungsfirma 2011 verliehen.

Übrigens, für die beiden Übungsfirmen In Vino Veritas GmbH und SVS Versicherung AG war es nicht das erste Mal. Seit Bestehen der Qualitätsmarke Übungsfirma erhielten beide ÜFAs bereits zum dritten Mal das Gütesiegel.



Die MitarbeiterInnen der SVS Versicherung AG und deren Projektleiter Rene Kleinferchner (Vierter von links) freuten sich zusammen mit dem ÜFA-Leiter Mag. Peter Rafalt über die Qualitätsmarke Übungsfirma



Sie freuten sich über die Zertifizierung: Projektleiterin Nina Schöttl (Fünfte von links) und die MitarbeiterInnen der In Vino Veritas GmbH sowie die ÜFA-Leiter StR Dipl.-Päd. Waltrud Gamweger und OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter

Maturantinnen und Maturanten der 5BK stellen sich einem Assessment

Die 5B-Klasse des T.O.P-Zweiges der BHAK Judenburg geht neue Wege und versucht einen Leistungsnachweis – begleitend zur Matura – auch in ihren dynamischen Fähigkeiten zu bringen.

Jedes Bildungssystem ist ein Spiegel der gesellschaftspolitischen Situation eines Landes. Sobald sich die Gesellschaft oder die Anforderungen an diese Gesellschaft verändern, muss sich auch das Bildungssystem diesen Anforderungen stellen.

Von zentraler Bedeutung sind für die Zukunft der Schule sogenannte Schlüsselqualifikationen, d. h. ein Verbundsystem aus Wissen und Können, Fertigkeiten und Fähigkeiten, sozialen Kompetenzen und Handlungsorientierungen. Neben dem grundlegenden Fachwissen gewinnen offene, fächerübergreifende Lernkonzepte, die auf soziale Kompetenz, Teambildung und Persönlichkeitsentwicklung abzielen, immer mehr an Gewicht.

Das heißt, die Schule der Zukunft muss noch stärker als bisher neue Lehr- und Lernformen erproben und umsetzen. Eigenverantwortliches Arbeiten, Teamarbeit und methodenzentriertes Lernen werden verstärkt notwendig.

Qualifikationen wie Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Teamkompetenz, Kreativität, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein sind nur dadurch auszubilden, dass die SchülerInnen im Unterricht entsprechend gefordert und gefördert werden.

Jedes Lernziel bedarf einer Kontrolle: kognitive



v.l.n.r.: Andrea Fick, Carina Zach, Elisabeth Rössl, Petra Breitfuss

Lernziele können mit traditionellen Formen der Überprüfung (Mitarbeit, Schularbeit, Test ...) kontrolliert werden; schwer zu messen sind hingegen affektive Lernziele!

Die T.O.P. hat daher auch heuer wieder als Abschluss für die 5. Klasse – ergänzend zur Matura – ein Assessment angeboten, das eine Möglichkeit für die Absolventen/innen bieten soll, ein derartiges Bewerbungsverfahren kennen zu lernen und darüber hinaus ein kompetentes Feedback von Vertretern der Praxis zu bekommen. Großer Wert wird darauf gelegt, dass die Assessoren ausschließlich Praktiker sind, die in besonderer Weise wissen, was im Berufsleben an Schlüsselqualifikationen eingefordert wird.

Die Assessorinnen und Assessoren, die unentgeltlich und mit regem Interesse bei den einzelnen Aufgabenstellungen möglichst verschiedene Kandidatinnen und Kandidaten beobachten konnten, vergleichen und sammeln am Ende ihre Beobachtungen und geben in Einzelgesprächen den Maturantinnen und Maturanten ein ausführliches Feedback.

Für die angehenden Absolventinnen und Absolventen ist dieses AC mit dem damit verbundenen Feedback eine wichtige Erfahrung und kann vielleicht helfen ein kommendes AC, das über eine mögliche Berufslaufbahn entscheidet, professioneller zu bestehen.

Der Dank der Schule gilt den Assessoren, die mit viel Begeisterung und Engagement ihre Erfahrungen in das AC einbringen und mit einem „unverschuldet“ Blick die Kandidatinnen und Kandidaten beobachten.

Mit **ausgezeichnetem Erfolg** bestanden dieses FörderAC:

Breitfuss Petra
Fick Andrea
Rössl Elisabeth
Zach Carina

OSTR Mag. Johann Reinthaler

**DER
LEINER
MOMENT:
WENN SIE
SICH VOR
HERZKLOPFEN
SETZEN
MÜSSEN.**



Leiner

Digital Day 2011

Im Rahmen des heuer schon zum zweiten Mal durchgeführten Digital Day wurde eine Lernstanderhebung der dritten Jahrgänge der BHS österreichweit durchgeführt.

Überprüft wurden die Kenntnisse in Wirtschaftsinformatik betreffend Tabellenkalkulation, Datenbanken, Informatiksysteme (Hardware, Netzwerk), Informations- und Officemanagement (Bildbearbeitung, Webpublikation, Serierendokumente).

Diese Lernstanderhebung wurde durchgeführt im Hinblick auf die Einführung der standardisierten Reifeprüfung.

Für die dritten Jahrgänge der BHAK Judenburg waren die Ergebnisse außerordentlich erfreulich. Die Schüler lagen in allen Bereichen deutlich über dem Bundesschnitt.

Das Ergebnis zeigt, dass die Schule am richtigen Weg ist und die Schüler für die standardisierte Reifeprüfung gut gerüstet sein werden.

Mag. Sabine Stuhlpfarrer



Gesamtsteirische E-Clustertagung an der BHAK/BHAS Judenburg

E-Learning, Blended Learning sind feste Bestandteile der pädagogischen Arbeit für einen modernen Unterricht. Verstärkt durch das Vorhandensein von vier Notebook- und zwei Netbook-Klassen wird an der BHAK/BHAS Judenburg seit vielen Jahren nicht nur in fachspezifischen Gegenständen intensiv mit diesen „Tools“ gearbeitet.

Um interessierten Lehrern innovativer Schulen die Gelegenheit zu geben, Erfahrungen auszutauschen, neue Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben und auszuprobieren – dazu wurde der sogenannte E-Learning Cluster vor drei Jahren vom BM:UKK (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur) eingerichtet. Ein Cluster wird in der Regel von drei Schulen – HAKs, BORGs, HTLs, HLWs, die sich im Lauf der Zeit „gefunden“ haben, gebildet. Der Informationsaustausch erfolgt auf elektronischem Weg, Entfernungen spielen dabei keine Rolle, auch das Zusammenspiel unterschiedlicher Oberstufenformen funktioniert klaglos.

Die HAK/HAS Judenburg hat sich bisher im Reigen der teilnehmenden Schulen sehr gut positioniert und besonders in den vergangenen zwei Jahren durch Schülerpräsentationen mit kreativer IT-Unterstützung aufhorchen lassen.

Das war wohl auch der Grund dafür, die HAK Judenburg heuer zum Gastgeber für die steiermarkweite Tagung zu machen. Der Fachinspektor für IT, Mag. Bernd Steiner, stellte dabei das iPad, verschiedene APPs sowie die Tablet-PCs mit Beispielen aus der Praxis als Unterrichtsmittel vor. Die Cluster berichte-



ten über ihre gemeinsamen Projekte, es wurde lebhaft über den Einsatz von Moodle und LMS Burgenland als Alternativplattformen diskutiert und nach der Mittagspause zeigte Mag. Werner Kenzel anhand von praktischen Beispielen aus dem Biologieunterricht, was man mit einem Whiteboard alles zeigen kann und welche neueste professionelle Software zur Vorbereitung von Präsentationen ideal ist.

Die Stimmung unter den Teilnehmern war sehr gut. Ebenso erfreulich für die Gastgeber – Frau Dir. Mag. Kollmann, den IT-Fachmann Prof. Mag. Kenzel und die e-Clusterkoordinatorin Frau Dr. Url-Pinteritsch fiel das Urteil der großen Runde von ca. 35 Teilnehmern aus, was den „Output“ der Tagung betraf. Die nächsten Fortbildungen auf diesem Sektor sind seitens der BHAK/BHAS Judenburg schon in Planung.

Mag. Herma Kollmann

Sprachen öffnen Türen

Fremdsprachenkompetenzen werden im Berufsleben zunehmend wichtiger. Das lässt auch die Bedeutung von Sprachenzertifikaten steigen – vor allem jener, die international anerkannt werden. Diese Sprachenzertifikate beruhen auf genau definierten Standards, wodurch mehr Transparenz und eine bessere Vergleichbarkeit von Fremdsprachenkenntnissen gegeben ist.

Sprachenzertifikate lassen Aussagen über das **sprachliche Know-how** des Zertifikatinhabers/der Zertifikatinhaberin zu. Personalverantwortliche und ArbeitgeberInnen können so anhand von Zertifikaten die Kenntnisse verschiedener, auch internationaler BewerberInnen besser einschätzen und miteinander vergleichen. ArbeitnehmerInnen wiederum können ihr Sprachniveau mit einem Zertifikat eindeutig belegen.

Im vergangenen Schuljahr haben sich wieder SchülerInnen der BHAK/BHAS Judenburg einer externen Prüfungskommission gestellt und ihre Fertigkeiten in den Bereichen Hör- und Leseverstehen sowie mündlicher und schriftlicher Ausdruck bewiesen. Nun konnten ihnen die Zertifikate über die erfolgreich bestandene **BEC (Business English Certificate)** Prüfung überreicht werden.

Frau Direktor Mag. Herma Kollmann und die Leiterin des Vorbereitungskurses Mag. Gabriela Six gratulieren herzlich und freuen sich über den Einsatz und die Motivation von:

Jasmin Egger, Alexander Gollner, Elisabeth Pojer und Carina Zach (alle 5BK)



v.l.n.r.: Dir. Mag. Herma Kollmann, Alexander Gollner, Jasmin Egger, Elisabeth Pojer, Mag. Gabriela Six, Carina Zach

E-learning-Cluster für Fremdsprachen

Im vergangenen Schuljahr beteiligten sich die SchülerInnen der 5CK im Rahmen des Französischunterrichtes an einem Projekt zur Erstellung einer Website für Fremdsprachen. Betreiber dieser Seite sind drei Kärntner Schulen, wir wurden als „Gäste“ eingeladen, mitzumachen.

Die Website bietet Unterlagen für verschiedene Kapitel in den Fremdsprachen, hauptsächlich aus dem kaufmännischen Bereich. In einigen Sprachen (Englisch, Italienisch, Slowenisch ...) sind die Seiten bereits angelegt, wir haben den Teil für Französisch geliefert. Geplant ist, das Projekt auf Kroatisch, Türkisch, Albanisch etc. auszudehnen.

Für das Spanische wäre wieder die HAK Judenburg

zuständig, dieses Projekt soll im kommenden Schuljahr mit einer 5. Klasse durchgeführt werden.

Unser Beitrag für Französisch besteht aus Korrespondenzphrasen (Anfrage, Angebot, Bestellung), aus Beispielen für eine Stellenbewerbung, Unterlagen für Telefongespräche etc. sowie aus einigen Videoszenen, welche die SchülerInnen der 5CK selbst gedreht haben.

Wer Interesse daran hat, braucht nur unter

<http://korrespondenz.jimdo.com>

zu suchen. Viel Spaß und Erfolg sowie ein grand bravo an die 5CK.

Dr. Ekkart Glinitzer

The screenshot shows a website titled "Handelskorrespondenz für Handelsakademien". The page features a navigation menu with links for "Startseite", "Über uns", and various languages: "Englisch", "Italienisch", "Slowenisch", "Französisch", "Spanisch", "Kroatisch", "Russisch", "Türkisch", and "Albanisch". On the left, there are menu items for "Redewendungen", "Angebot", "Anfrage", and "Bestellung". The main content area contains a video player showing a woman talking on a phone in an office setting. To the right of the video is a Jimdo logo with the tagline "Pages to the People" and a promotional text: "Kostenlose Webseite erstellen! Hol dir deine kostenlose Webseite auf www.jimdo.de. Einfach und ohne Vorkenntnisse professionelle Webseite erstellen. Jetzt kostenlos anmelden!"

Große Erfolge der HAK bei Fremdsprachenwettbewerben

In den vergangenen Wochen nahmen SchülerInnen der HAK Judenburg an verschiedenen Wettbewerben für Fremdsprachen teil. Die Erwartungen waren hoch, da in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge gefeiert werden konnten.

Im **Switch-Bewerb** (jeder Teilnehmer tritt in zwei Sprachen an) gab es in der Kombination Englisch-Spanisch folgende erfreuliche Ergebnisse:

Alexander Gollner : **1. Platz**

Julian Weghofer: **3. Platz**

Beim Bewerb **EUROLINGUA** konnten die 'SchülerInnen der HAK mehrere Medaillen mit nach Hause nehmen:

Englisch:

Christina Rathmayer: **Gold**

Carina Liebinger: **Silber**

Julian Weghofer: **Bronze**

Spanisch:

Lidija Bencun: Silber

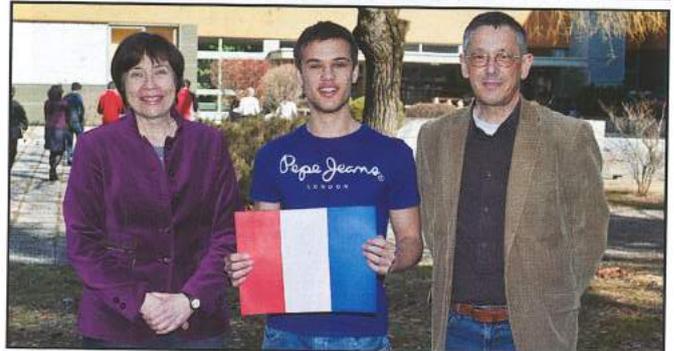
Khalakhan Svyatoslav: Silber

Martin Trimmel: Bronze

Französisch:

Mario Heil: **Gold**

Mario hat nicht nur die Goldmedaille errungen, sondern wurde Landessieger und durfte daher die Steiermark beim anspruchsvollen Bundesbewerb am 22. März in Linz vertreten. Aufgrund seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse erreichte er den hervorragenden 2. Platz!

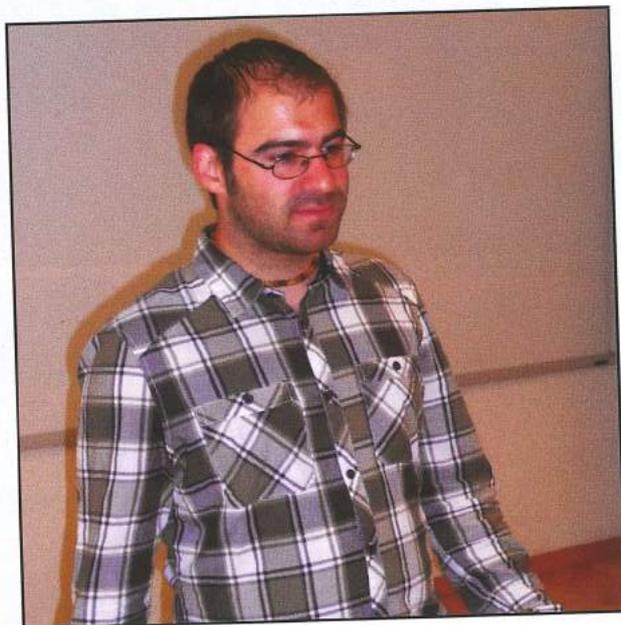


Wir gratulieren allen Gewinnern und wünschen weiterhin viel Spaß und Erfolg mit Fremdsprachen.

Our English Project Days (1AK)

On Thursday, 28th and Friday, 29th April 2011 we had our two English project days.

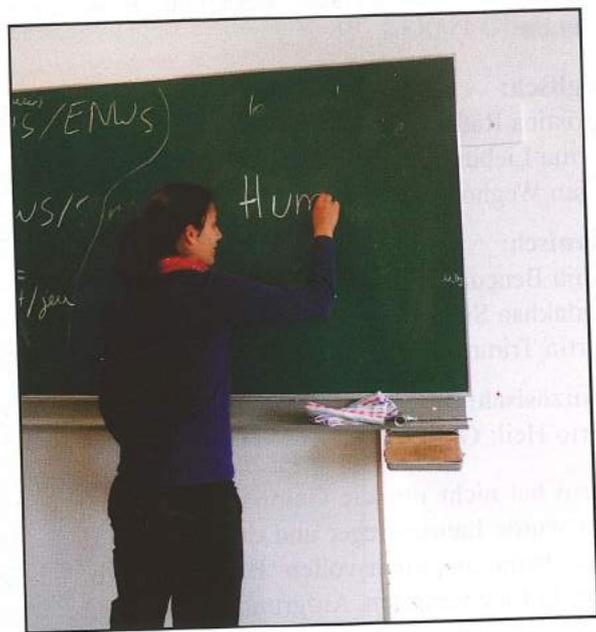
With our teachers Catherine and Josh we talked about several things: On the first day we were discussing facebook and alcohol and the difference between Austria and America. And now we all are glad to live in Austria because the laws in America are much stricter than in Austria. For example: in Austria you are allowed to drink alcohol at 16, in America at 21. And they have shorter holidays than us.



On the 2nd day we learned about limericks, which are a special form of poems and we wrote our own limericks. Moreover we had an interesting conversation about illegal and legal drugs.

All in all we had 2 exciting English days where we could improve our language skills and we all want to have another English project again.

**Sylvia Fellner, Petra Kerschhacker, Lena Stiegler,
Tamara Stornig (1AK)**



Französisches Theater: Le Petit Prince

Im April besuchten die SchülerInnen der Französischgruppen der 3., 4. und 5. Klassen eine Aufführung des Stücks „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Le Petit Prince, ursprünglich für Kinder geschrieben, gehört zu den berühmtesten Werken der Weltliteratur und ist auch bei Erwachsenen sehr beliebt und bekannt. Es geht um die Begegnung eines kleinen „Prinzen“ mit einem Piloten in der Wüste; wir lernen die Erlebnisse und Freunde der Hauptfigur kennen, z. B. den Monarchen, den Eitlen, den Mathematiker, die launenhafte Rose und den Fuchs, der vom kleinen Prinzen gezähmt werden will. Wer kennt nicht die berühmten Zitate aus diesem Werk, wie z. B. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“, „Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“...?

Hier einige Eindrücke unserer SchülerInnen:

... c'est une belle histoire qui doit être lue au moins une fois dans la vie.

Pour moi, le Petit Prince est une personne qui n'est jamais triste.

... la langue était compréhensible. Finalement un matin réussi.

J'ai aimé cette pièce parce que c'était très drôle. Parfois je n'ai pas compris, mais j'ai compris le plus important.

Mon actrice préférée était celle de la rose et du monarque absolu. Elle a joué très bien.



Cette pièce était une bonne occasion pour nous d'apprendre mieux la langue française.

Je pense que les acteurs ont bien joué mais il y avait certaines choses que j'aurais imaginées différemment (la fleur par exemple).

Je crois que c'est spectaculaire qu'un homme est en possession d'écrire un livre pour enfants qui est fantastique comme Le Petit Prince.

... Le Petit Prince était une femme, je crois qu'il doit être joué par un homme.

Malheureusement la fin de l'histoire est triste.

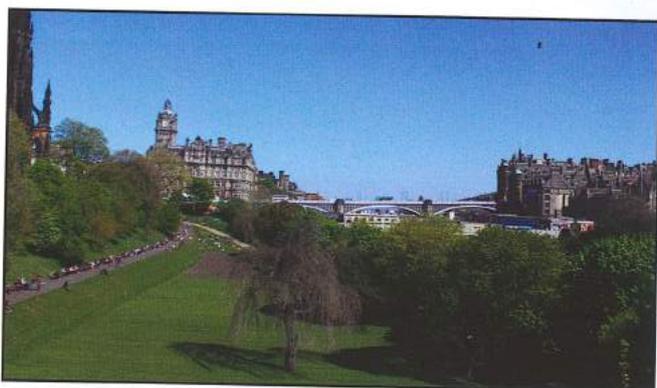
Glimpses of Scotland

Language trip: 4CDK, Mag. Ulrike Udier and Mag. Petra Martetschläger

First impression: Wooooaaa!! De foan jo links!! And the first cliché busted: no rain in Scotland. You won't expect what we saw next: Men in skirts. What the... Did that guy just say something? Didn't understand a word. And those bags they're carrying around, making such strange noise. Other countries, other cultures...

Meet and greet our hopefully nice and well cooking host families. Well, they're nice. And do like fast-food. First day completed.

(by Lukas Plöbst, Florian Staubmann und Daniel Rittmannsperger)



Old City

Students studying in the park, once more we feel happy that we are on "holidays". Where are we? Yes, the students' area of Edinburgh. Art shops, tobacco and game stores dominate the shopping scene here. Bars wherever you look, but it's too sunny to sit in a bar anyway. The old city offers highlights for everyone, there's street art on the walls, and you can also find the most famous building of Edinburgh, the Edinburgh Castle.

Mighty and superior the castle sits on the old volcanic hill and looks down onto the city.

(by Mario Mossauer and Michael Trettenbrein)

The Celtic Park

On Saturday we had our trip to Glasgow. Christoph, Daniel and me really wanted to visit the famous Celtic Park. It is the famous stadium of Celtic Glasgow.

When we arrived, we first went to the Celtic Shop, which is next to the stadium, and we got a "green flash", because everything was green there. Our tour started in the room full of cups. While we were walking through the stadium we heard the history of the club, the most famous players and important events. After that we went through the players' entry onto the field. The view, when you see the big stadium in front of you, is just awesome. You can really feel the atmosphere, when there are 60.000 fans in the stadium, cheering for their team.

So if you like football, this amazing stadium is a must-see in Scotland.

(by Patrick Fuchs and Christoph Reitingner)



Camera Obscura

Do you want to see the World of Illusions? So visit Camera Obscura in Edinburgh.

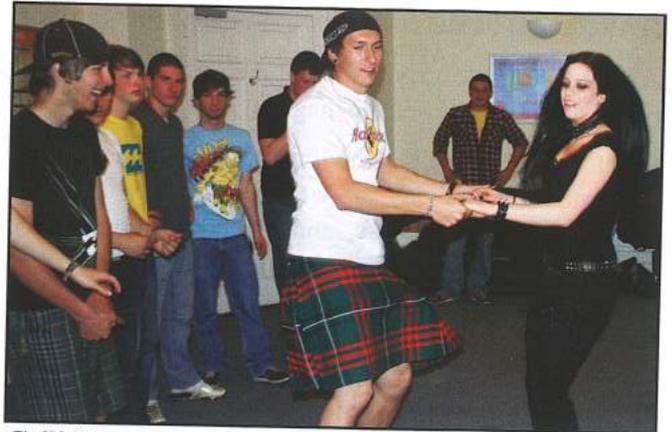
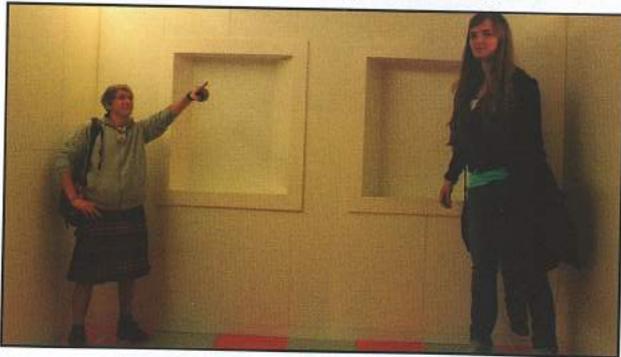
It's an amazing world of illusions and fascination which is really worth visiting.

I think it's the best tour through the building if you go up to the 6th floor and start your adventure in the heart of Camera Obscura. I won't tell you too much about it because you must see it on your own and of course I don't want to take away the tension from you.

After being on the top, you can walk down through each floor and enjoy the pictures, the illusions, and the things you can try out.

Enjoy it ;)

by Elmira Elmazi und Christoph Liebming



Ceilidh

Ceilidh – a very strange word. You won't find it in any dictionary. But everyone should know about this. What does it mean? Is it Scottish food, an animal, a castle or a whisky? Wrong. None of those points. Ceilidh is a Scottish dance evening. You have to do this in your life. And you speak it "KIELIH" or "KIALIH" or "KEILIH".

The dance evening was so much fun. At first we had no idea what we would do. Our Scottish dancing teacher told us the first steps, but some of the people were overstrained so Nike and Limmi crashed into Markus and Markus into Mrs Martetschläger and they fell down like a Domino effect.

It was like an Austrians dance but faster, with more crashes and of course with bagpipes and a kilt.

We also sang a lot of traditional Scottish songs: “

Ally, bally, ally bally bee,
Sittin' on yer mammy's knee
Waitin' for a wee penny
Tae buy mair Coulter's candy.

by Pierina Schweiger and Markus Findl

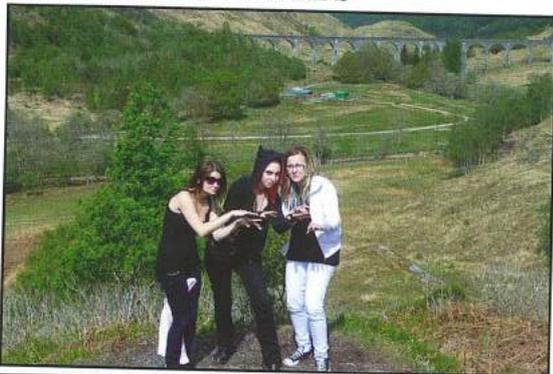
HARRY POTTER

Already when we arrived in Scotland, we could feel the magic around us. It was the magic of HARRY POTTER.

Creator and writer J.K. Rowling, got a lot of inspiration in Edinburgh. One day she was sitting in her favourite café, the Elephant house, and started to write Harry Potter. She had a beautiful view to the Edinburgh Castle which was the inspiration for Hogwarts. As Hogwarts is situated in Scotland, there are many film locations like the bridge that you can see in the second Harry Potter film and they are worth visiting. All in all you can compare Edinburgh with Hogsmead.

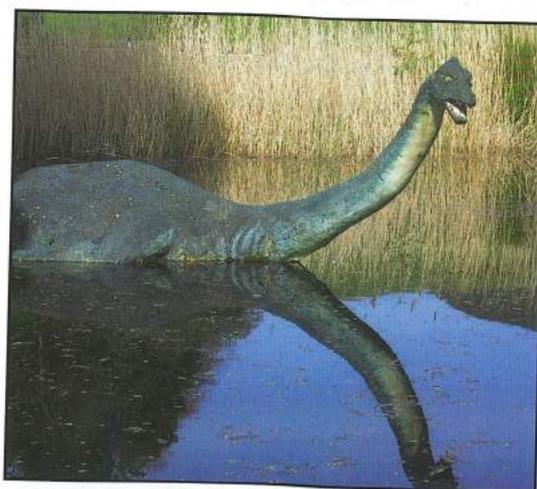
by Berenike Lantzberg and Melanie Oppeneiger

TOUR OF THE HIGHLANDS



Loch Ness

We went along a huge lake. Suddenly the bus stopped. What had happened? When we got off the bus we saw what we had been waiting for. Hidden behind bushes we saw it: The Monster of Loch Ness



Will we get rich with this picture?
by Cornelia Rehm

Cawdor Castle

One day the Thane of Cawdor had a dream.

In the dream he should load a mule with a treasure, send it away and where it would lie down a castle should be built... CAWDOR CASTLE.

It's the most romantic castle in Scotland and well known for Macbeth. The castle tour, the maze and the different gardens guarantee an unforgettable visit in Cawdor Castle.

by Lisa Genger

Thankfully, we all found the exit of the maze next to Cawdor Castle. So we could go home on 6th May 2011 after ten brilliant days. We had learned a lot, had had much fun and know now a culture, which is very inte-

resting, much better. Tired because of all the exertions, we arrived on Friday evening at HAK Judenburg. But, for sure, Scotland will see us again!

by Michael Tatschl



'Cause every new experience is something you will never forget Language trip to MALTA (4BDK) 27 April to 6 May

This year it was our turn to visit another culture and to improve our English skills in a foreign country. Because of the Royal Wedding it wasn't possible to go to London so we chose something completely different from the traditional HAK trips. We went to MALTA!

We didn't know, what to expect from this trip, but we looked forward to getting to know something new. We arrived at the beautiful little island on 27 April and we were overwhelmed by the landscape and by the way the Maltese drive their cars. (Sometimes it's a bit dangerous, because they don't always drive on the "right" side of the road).

The following days we visited several places on Malta

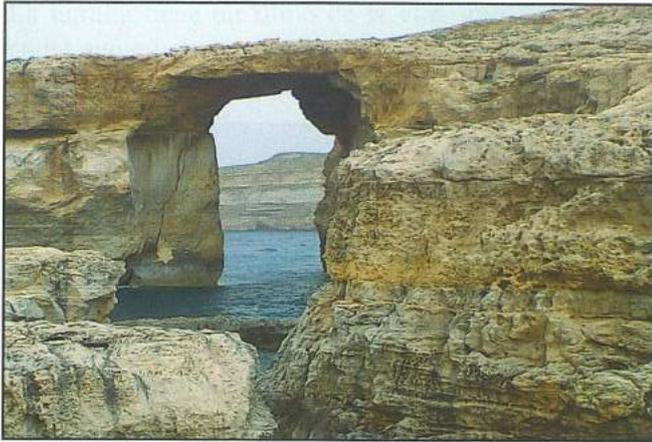
and of course we went to Gozo and Comino, which are the other two islands beside the bigger island of Malta. It wasn't boring at any moment, because we had an exciting program, which included a Jeep Safari, a Speed Boat Tour and a visit to the great fireworks festival in the capital city Valetta.

Near our homes, there was a little shopping and entertainment district with lots of possibilities to spend your free time. Many shops and bars were on the street near the beach.

It was a lot of fun and if we had had the choice, we'd have stayed a bit longer there.

Nina Schöttl und Cornelia Mooswalder, 4BK





The blue window on the island of Gozo



A view of one of the 356 churches in Malta



The coast was just amazing



A typical maltese bus with open door

Sprachreise nach Spanien

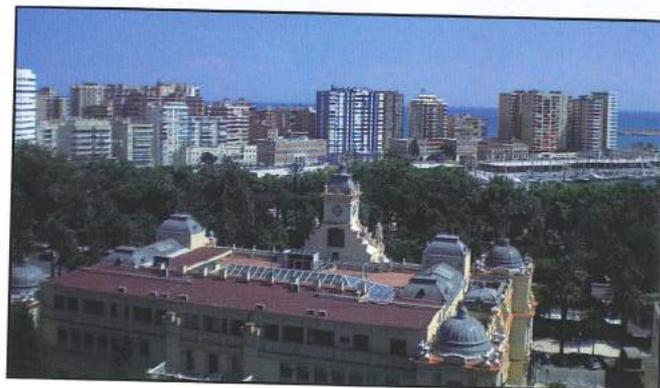
Vom 27. April bis 6. Mai verbrachten 29 SchülerInnen der 4ABDK, begleitet von den Professoren Url-Pinteritsch und Glinitzer, einen Studienaufenthalt in Malaga.

Am Vormittag gab es Unterricht, am Nachmittag sowie am Wochenende Ausflüge, z. B. nach Sevilla, Gibraltar, zu einer Orangenplantage etc.; wir kochten Paella, kosteten Churros con chocolate, fuhren mit dem Schiff aufs Meer hinaus ... Es blieb auch genügend Freizeit, welche die Burschen gerne Fußball spielend am Strand, die Mädchen eher beim Shoppen im Einkaufsparadies Malaga verbrachten. Und am Abend hatten wir viel Gelegenheit, die netten Lokale an der langen Uferpromenade zu besuchen.



Hier einige Eindrücke der ReisetilnehmerInnen:

Fuimos a Gibraltar que es una parte de Inglaterra y donde viven monos en la naturaleza. Se puede ver hasta Africa. También fuimos a Marbella (Puerto Banus) que es un lugar muy lujoso con tiendas caras, yates y coches elegantes.



Las especialidades de España son churros con chocolate, paella y tapas. Comimos mucho pescado y tapas porque estuvimos cerca del mar. Un día cocinamos con el jefe de la escuela una gran paella con mariscos, arroz, azafrán, mejillones, pimientos y pollo. A todos les gustó la paella.

Los españoles son más amables, simpáticos y cordiales que los austríacos. A ellos les gusta relajarse en la playa, ir de copas y encontrarse con sus amigos. Comen muy tarde y no salen antes de once o doce de la noche.

Sevilla es una ciudad muy cultural y bonita. Hemos visitado muchos monumentos por ejemplo "La Plaza de España" y la catedral. Nos gustaban las mujeres y sus hijas que llevaban vestidos de flamenco.

Nuestro bar preferido era el "Swan Cafe Pedregalejo". En este bar y en los otros los precios eran muy bajos y los camareros eran amables. Todas las noches salíamos y cada noche era única, divertida e interesante.

La familia tiene un ritmo de la vida muy extraño. El padre sigue trabajando hasta las doce de la noche y se levanta muy tarde. Incluso la niña de tres años no se acuesta hasta la una.

Ver el fútbol con españoles es un espectáculo porque ellos miran con mucha atención y gritan a la tele durante todo el partido. Dicen muchas palabrotas.

Para los españoles el deporte es muy importante. Vimos a mucha gente jugando al fútbol en la playa. Por la noche del "Clásico" todos los bares estaban llenos y los aficionados vieron el partido en la tele con mucho entusiasmo y mucha emoción.

Málaga es una ciudad muy bonita con sus monumentos, las playas, las calles comerciales y los bares. Es una ciudad que ofrece algo a todos. Se puede ir de compras, salir, visitar, monumentos y relajarse en las playas. Pero no hemos comprado nada... :)



Fremdsprachenassistentinnen



**Raquel
CAMPOS GUTIERREZ
(Spanien)**

¡Hola a todos!

Soy Raquel, la asistente española del curso 2010/11. Vengo del norte de España, en concreto de Vigo, una ciudad (muy bonita) en la costa Atlántica y muy cerca de la frontera portuguesa. Aunque si por algo es importante mi región es porque aquí se encuentra Santiago de Compostela, ciudad famosa por ser el centro de peregrinaje de los que hacen el camino de Santiago (¡aunque supongo que estaréis cansados de saberlo por mis múltiples repeticiones!).

Dejando a un lado las presentaciones... ¿qué decir de este año? Pues, que ha sido un muy buen año y una muy buena experiencia, no sólo "enseñando" sino también aprendiendo. Aprendiendo sobre vuestra cultura y dejando a un lado los clichés (espero que vosotros también sobre los españoles). ¡Ahora entiendo porque Austria es un destino tan solicitado por los asistentes españoles!. Desde luego, merece la pena., aunque vuestro dialecto ¡de más de un dolor de cabeza! Bueno, aunque podría escribir líneas y líneas, como decimos en España: "lo bueno, si es breve dos veces bueno", por lo que me despido con un ¡ muchas gracias!

Raquel



**Charlotte
RAMBLIERE
(Frankreich)**

Chers tous,

Déjà huit mois que j'ai posé mes valises dans votre belle région ... que je vais devoir quitter bientôt, avec un petit pincement au cœur. J'ai passé une année excellente dans votre école, entourée de collègues attentifs et encourageants, et d'élèves curieux et agréables. Dès mon arrivée, j'ai été très bien accueillie et intégrée au sein du lycée et j'en remercie toute l'équipe pédagogique et Mme La Proviseure.

Un grand merci aussi aux secrétaires, qui m'ont beaucoup aidée, et à tout le personnel qui fait de ce lycée un lieu d'enseignement très agréable. En partant, j'emporte avec moi de très bons souvenirs avec les élèves (fous rires, discussions intéressantes, progrès remarquables ...) et j'espère leur avoir fait découvrir une vision dynamique, jeune et positive de la France.

Je vous attends tous avec plaisir chez moi, dans la Vienne.

Bien à vous,

Charlotte

Wettbewerb im Schnellschreiben HAK Judenburg stellt den Landesmeister

Alen Rastoder – Schüler aus der 4AK – holte sich in diesem Jahr den Titel des Landesmeisters im Tastaturschreiben. Er hat in 30 Minuten 13.615 Anschläge erreicht.

Aus unserer Schule haben 18 Schüler/Schülerinnen teilgenommen. Davon erhielten – ebenfalls für großartige Leistungen – das Leistungsabzeichen in Gold:

Verena Lillitsch/3CK/10.502 Anschläge

Erich Stranner/3CK/10.488 Anschläge

Uwe Habich/3CK/9.972 Anschläge

Julian Weghofer/4AK/9.632 Anschläge

Ines Horn/4DK/9.569 Anschläge

Alena Landl/4BK/9.490 Anschläge



Bundesmeisterschaften 2010

Nicht nur bei der Landesmeisterschaft 2010, sondern auch bei der Bundesmeisterschaft waren die Schüler der HAK Judenburg erfolgreich.

Das Leistungsabzeichen in Gold erschrieben sich:

Alexander Gollner – 5BK – 11.221 Anschläge

Martin Trimmel – 4AK – 10.968 Anschläge

Uwe Habich – 3CK – 10.469 Anschläge

Alena Landl – 4BK – 9.462 Anschläge

Wir gratulieren zu diesen großartigen Leistungen.

Dieser Wettbewerb wurde vom Österreichischen Verband für Stenografie und Textverarbeitung – www.ostv.at – veranstaltet und bewertet.

Dipl.-Päd. Margarete Cernko



v.l.n.r.: Martin Trimmel, Alexander Gollner,
Alena Landl

Im Zweifel für den Angeklagten

„Alle Jahre wieder...“ kommt nicht nur das Christuskind, sondern fährt auch Frau Dr. Url-Pinteritsch mit sämtlichen vierten Jahrgängen der HAK sowie der Abschlussklasse der HAS zu Strafverhandlungen ins Landesgericht Leoben. Dort werden zwar für uns nicht Mord und Totschlag verhandelt, aber auch die scheinbar weniger spannenden Dinge wie ein „kleiner“ Betrug stellen sich oft als ungeheuer spannend heraus, wenn sie von Jugendlichen im Alter der Schüler begangen werden.

So klang der erste Fall zunächst ziemlich harmlos, als ihn uns die Strafrichterinnen Frau Mag. Sabine Anzenberger vor der Verhandlung kurz zusammenfasste. Die zwei Angeklagten sahen auch recht nett aus. Als sich dann allerdings herausstellte, dass es sich beim Geschädigten, also beim Betrugsopfer, um einen geistig ein wenig zurückgebliebenen jungen Mann handelte, dessen gesamte Lebensersparnisse die zwei Angeklagten in nur wenigen Tagen in Wettcafés verspielt hatten, hätten die meisten Schüler die Angeklagten am liebsten auf der Stelle in das dem Gericht angeschlossene Gefängnis gesteckt!

Bei der Heimfahrt im Bus wurde dann natürlich intensiv diskutiert, bei welchen Fällen man selber strenger oder milder gewesen wäre. Von den Schülerinnen und Schülern sehr bewundert wurde die perfekte Vorbereitung und die straffe Verhandlungsführung durch Richterin Mag. Sabine Anzenberger. Ein Diskussions-thema stellte auch die Überlegung dar, wie sich die Richterin so viele Details merken könne und wie es für sie möglich sei, fünf volle Stunden ohne WC-Besuch und Kaffee durchstehen zu können. In einer Hinsicht



Justizzentrum Leoben

waren sich Schülerinnen und Schüler jedenfalls einig: „Frau Professor, da wollen wir noch einmal her, aber sicher nicht als Angeklagte!!!“

Dr. Bärbl Url-Pinteritsch

ZIS-Zeitung in der Schule

„Zeitungslesen fördert Lesekompetenz und erhöht die Zukunftschancen von jungen Menschen.“ So steht es in der Homepage des Vereins „Zeitung in der Schule“. Dieser Verein leistet mit seinen Angeboten sicher einen nachhaltigen Beitrag dazu. Er bietet Schulen die Möglichkeit, Schülern Gratiszeitungen zur Verfügung zu stellen und mit diesen im Unterricht zu arbeiten.

Auch heuer wurde dieses Angebot genutzt und vor allem die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse Handelsschule sowie die vierten und fünften Jahrgänge der Handelsakademie beschäftigten sich in den Fächern Politische Bildung und Recht, Zeitgeschichte, Volkswirtschaftslehre sowie im Deutschunterricht mit Vergleichen zwischen den Tageszeitungen Presse, Standard, Salzburger Nachrichten, Oberösterreichische Nachrichten, Kronenzeitung und Kleine Zeitung.

Es wurde die Behandlung gleicher Themen in unterschiedlichen Zeitungen besprochen, Layout und Inhalt verglichen, diskutiert, wie unabhängig die verschiedenen Zeitungen denn nun tatsächlich seien sowie die fachliche und sprachliche Qualität von Kommentaren kritisiert oder gelobt. Manchmal wurde die Zeitung auch nur in den Pausen auf der Suche nach dem Sudoku oder Kreuzworträtsel durchgeblättert. Und manch einer fand dabei auch einen spannenden Artikel zum Schmökern!

Eine Ladung alter Zeitungen nahm uns die Nachbarschule zur Produktion von Pappmaché ab, einmal wurden die Zeitungen für das Pressen von Pflanzen benötigt und die 4AK konnte sich von ihren alten Zeitungen ganz und gar nicht trennen und verwendete sie sogar zu



einem Turmbau auf der Fensterbank! Nur die Schulwarte und das Reinigungspersonal hatten vermutlich keine Freude mit unserer Aktion, da sie ja die vielen alten Zeitungen entsorgen mussten. Dafür herzlichen Dank!

Dr. Bärbl Url-Pinteritsch

Quiz Pobi???

Was verbirgt sich hinter diesem eigenartigen Begriff?

Nun, es handelt sich um das politische Quiz, welches alljährlich an vielen Schulen Österreichs durchgeführt wird, so auch an der HAK und HAS Judenburg.

Auch heuer wurden die 4. und 5. Jahrgänge der HAK und die Abschlussklasse der HAS mit äußerst gefinkelten Fragen konfrontiert, in denen nicht nur politisches Wissen gefragt war, sondern auch historische und sogar sportliche Problemstellungen. Als Schulsieger kristallisierten sich für die Handelsakademie Martin Trimmel, 4AK, ganz knapp gefolgt von Keke Platzer, 5CK, und für die Handelsschule Lukas Neuwirth heraus.

Beim Landeswettbewerb in Graz gewann Martin Trimmel den Publikumsbewerb, wofür er mit 50 € belohnt wurde und Keke Platzer wurde mit seinem Team sogar Landessieger. Leider konnte er nicht am Bundeswettbewerb teilnehmen, da am selben Tag der Case-Studies Wettbewerb stattfand, bei dem er auch gebraucht wurde. Schade, denn sein Team wurde Bundessieger!

Herzlichen Glückwunsch unseren Schulsiegern und dem Landessieger!

Dr. Bärbl Url-Pinteritsch



v.l.n.r.: Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Lukas Neuwirth (3S), Keke Platzer (5CK), Martin Trimmel (4AK)

Heldin von morgen

Ihr außergewöhnliches Talent entdeckte Cornelia Mooswalder bereits in ihren frühen Kindheitsjahren und so begann sie mit 13 Jahren professionellen Gesangsunterricht zu nehmen. Es dauerte nicht lange und Cornelia fing an, an der Musicalakademie in Fohnsdorf als Darstellerin mitzuwirken. Sie sah ein Plakat und dachte sich: „Da mach ich mit!“ Ihre Zeit dort sieht sie als sehr lehrreich an und sie hatte auch viel Spaß dort.

Danach folgten einige Auftritte und als Barbara Pirker die junge Cornelia Mooswalder singen hört, beschließt sie, die damals 14-Jährige unter Vertrag zu nehmen. Von da an ging es bergauf mit dem jungen Talent und Connys größte Auftritte waren die, welche sie im Rahmen der Musicalakademie hatte und die Auftritte bei „Stars on the dancefloor“. Durch den Vertrag und den großen Einsatz ihrer Managerin hatte sie auch mehrere Auftritte in ihrer Umgebung und so steigerte sich auch ihr Bekanntheitsgrad.

Im Rahmen unserer Recherchen über Cornelia Mooswalder fand auch ein kleines Interview mit ihr statt:

Wie kamst du auf die Idee, dich bei „Helden von Morgen“ zu bewerben und wann war das?

Meine Mama hat mich auf die Idee gebracht, denn ich halte eigentlich nicht viel von Castingshows. Schlussendlich habe ich mich dann aber doch für die Teilnahme an der Show entschieden. Das erste Casting fand im vergangenen Sommer statt.

Welchen Eindruck hast du vom ersten Casting und vom dritten im Burgenland bekommen?

Beim ersten Casting war ich sehr aufgeregt und es



waren überall Kameras. Bei meinem ersten Kamera-Interview wusste ich nicht wirklich was ich sagen soll und habe, glaube ich, nur Blödsinn dahergeredet. Das dritte Casting im Burgenland war sehr anstrengend. Wir hatten eine Bootcamp-Trainerin, die mit uns jeden Tag mindestens 3 Stunden Sport machte.

Was war dein erster Gedanke, als du erfahren hast, dass du in den Liveshows auftreten darfst?

Ich konnte es erst gar nicht glauben, da sehr viele gute Bewerber dabei waren.

Beschreibe dein Gefühl beim ersten großen Auftritt.

Ich war so nervös, dass ich an nichts denken konnte außer: „Vergiss den Text nicht!“ und „Hoffentlich fällt ich nicht mit den hohen Schuhen her!“ Da aber meine ganze Klasse und viele Leute aus meiner Schule zugegen waren, habe ich mein Bestes gegeben und sie haben mir auch ein bisschen meine Nervosität genommen.

Wie verlief das erste Kennenlernen mit den anderen Kandidaten?

Das erste Kennenlernen war beim dritten Casting im Burgenland und bereits da wusste ich, dass das WG-Leben sehr lustig werden wird.

Wie war das Zusammenleben mit ihnen?

Es war jeden Tag aufs Neue spannend, aufregend und vor allem sehr lustig. Das WG-Leben hat mich immer sehr vom Druck und Stress, den wir hatten, abgelenkt und war eine willkommene Abwechslung zu den Arbeiten für die Show.

Welche Chancen hast du dir am Anfang der Show ausgerechnet?

Ich habe gehofft, dass ich in die Liveshows komme, aber ich hätte niemals gedacht, dass ich sogar den ersten Platz erreiche.

Was war dein schönster Moment bei „Helden von Morgen“?

Als sie zum Schluss meinen Namen gesagt haben.

Wie war die Zusammenarbeit mit den Stars. Hattest du viel Stress?

Das Zusammenarbeiten mit den Stars war eine sehr große Ehre für mich und immer sehr interessant, da jeder etwas von seinen Erfahrungen erzählt hat.

Beschreibe den Moment, der dich am meisten berührt hat.

Am meisten berührt haben mich das Interview von meiner kleinen Schwester und der Rauswurf von Jonny.

Wie war es für dich im Finale zu stehen?

Einfach unglaublich! Mit dem habe ich überhaupt nicht gerechnet.

War der Konkurrenzkampf am Ende groß?

Nein! Es gab bis zum Schluss kein einziges Mal Konkurrenzdenken.

Beschreibe das Gefühl, als dein Name fiel. Was hast du dir in diesem Moment gedacht?

Ich habe mir in diesem Moment nichts gedacht. Ich war einfach nur sprachlos. Der ganze Druck und die ganze Last der letzten paar Monate fiel in diesem Moment von mir ab.

Durch ihre Zeit bei „Helden von Morgen“ hat sich das Leben von Cornelia Mooswalder sehr verändert. Sie dachte eigentlich, alles würde wieder etwas ruhiger werden, doch ganz im Gegenteil dazu ist sie nur mehr unterwegs. In den Semesterferien 2011 begannen die Aufnahmen für ihr erstes Album „Star on the Horizon“. Es war sehr anstrengend für sie und sie musste jeden Tag nach der Schule nach Wien reisen und in der Nacht dann wieder zurück nach Hause. Auf die Frage, ob sie noch ein Album aufnehmen möchte, sagt sie, das wisse sie noch nicht, da das doch sehr zeitaufwendig sei und sie sich jetzt lieber einmal auf die Schule konzentrieren möchte.

Connys Ziele für die nächste Zeit sind:

- Die vierte Klasse zu schaffen
- Weiterhin Auftritte neben der Schule zu haben
- Gesangs-, Schauspiel- und Tanzunterricht zu nehmen
- Die Matura zu schaffen
- Eine Musicalausbildung zu machen

Und ihr größter Lebenstraum wäre es, am Broadway zu singen.

Wir hoffen natürlich, dass sie alle ihre Ziele erreichen wird und um es mit Connys Worten zu sagen:

„Beginne jeden Tag mit einem Lächeln!“

Damaris Forcher, Nina Schöttl (4BK)

Jahresbericht eines Schulsprechers

Als ich zum Schulsprecher gewählt wurde, hatte ich überhaupt keine Ahnung, was mich in dem darauffolgendem Jahr erwarten würde. Jetzt weiß ich es und ich bereue keineswegs meine Entscheidung!

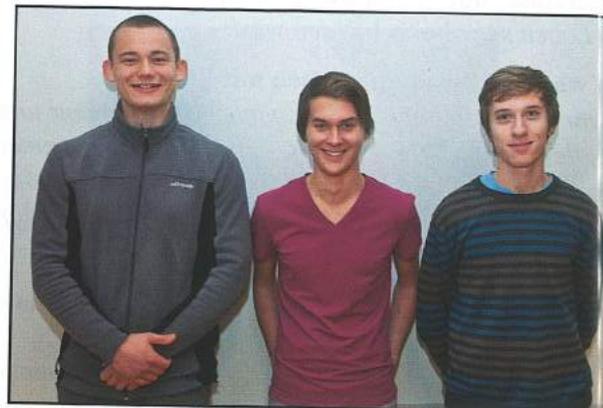
Wenn man zum Schulsprecher gewählt wird, will man sofort vieles verändern. Man will da und dort anpacken, man will das Schulradio durchsetzen und man will, dass neue Busse fahren, man will dass die Preise in den Buffets fallen und man will, dass zwischen Schülern und Lehrern eine super Beziehung herrscht und man will, man will, man will.

Nun ist es so, dass man doch vieles erreicht, aber wenig von dem, was man erreicht, wird so richtig gesehen. Meist gehen die größten Veränderungen still und heimlich vor sich. Es ist so, als ob man als Schulsprecher einen fruchtbaren Boden bekäme. Man sät, sät und sät, aber irgendwie wächst nichts. Dann ist man als Schulsprecher ein bisschen deprimiert, aber dann kommt die fast vergessene Hilfe, und zwar der Regen. In meinem Fall war der Regen die Frau Direktor und besonders die verständigen Lehrer. Frau Direktor organisierte alles und die Lehrer bewerkstelligten die Freistunden. Alles in allem war es eine gute Zusammenarbeit.

Nun blicke ich zurück auf das vergangene Schuljahr und denke mir: Was habe ich erreicht? Welche Spuren habe ich hinterlassen? Der Wind bläst immer stärker und schon drohen die Spuren zu verwischen, doch die Frau Direktor ist so fest ihren Weg gegangen, dass es noch möglich ist, die Spuren genau zu erkennen und herauszufinden, was alles verändert wurde!

Dann fangen wir einmal mit den Veränderungen an.

42



v.l.n.r.: Svyatoslav Khalakhan, Renè Kleinferchner
Julian Weghofer

Die Schüler können sich seit 2010/2011 über die Chillout Zone freuen. Diese mit Couch und Kaffeeautomat ausgestattete Zone sorgt für eine entspannende Umgebung. Ich glaube, dass das alles gerne von den Schülern aufgenommen worden ist.

Weiters kann sich unsere Schule, dank Herrn Prof. Kröll und Frau Dir. Kollmann und der Volksbank Judenburg, über eine neue Computerausstattung freuen. Diese befindet sich in dem IT 7, der extra für die Schüler konzipiert wurde. Diese kleinen Dinge sind zwar unscheinbar klein, doch sind sie OHO!!! (Von der Volksbank gesponsert)

Ein Filmclub wurde auch „installiert“. Man muss sagen, dieser ist etwas instabil, da der liebe Schulsprecher auch in der Schule ins Schwitzen gekommen ist und somit auch wenig Zeit gefunden hat, regelmäßige Vorführungen zu organisieren. Allerdings wird er nächstes Jahr weitergeführt.

So, und was noch? Tja, meine lieben Schüler, das waren auch schon die „grooßen“ Veränderungen, weiters sind es meist kleine, unscheinbare Sachen gewesen, aber die haben's auch ganz schön in sich gehabt!

Zu allerletzt möchte ich noch eine wichtige Sache mitteilen: Lasst euch als Schulsprecher aufstellen! Ihr könnt zu vielen lustigen Veranstaltungen fahren, ihr lernt viele neue Leute kennen und ihr müsst bereit sein, die Schulzeit für andere zu opfern. Wenn ihr alles das gern macht, dann seid ihr die richtigen Schulsprecher der Zukunft!

Nächstes Jahr bekommst du meine Stimme! ;)

Svyatoslav



Sommerkurse

Kursbeginn
Mo, 11. Juli
Mo, 25. Juli
Mo, 08. August
Mo, 22. August

FAHRSCHULE
L ARENA
FOHNSDORF

www.fahrschule-arena.at
Telefon: 03572 / 46 032

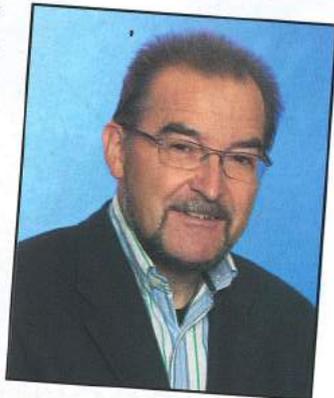
OStR Mag. Karlheinz Url und OStR Mag. Dr. Franz Bachmann seit 1. Dezember 2010 im Ruhestand

Mit 1. Dezember 2010 nahmen die langjährigen Kollegen OStR Mag. Karlheinz Url und OStR Mag. Dr. Franz Bachmann Abschied von ihrer aktiven Laufbahn an der BHAK/BHAS Judenburg.

Beide waren ab der ersten Stunde ihres Dienstantritts „tragende Säulen“ des Schulbetriebs. Gemeinsam traten sie mit dem Schuljahr 1973/74 an der von der Judenburger Kaufmannschaft gegründeten Handelsschule, aus der später die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule Judenburg hervorging, in das Berufsleben als Lehrer ein.

Die erst kleine Schule wuchs rasch, und **Mag. Url** wurde schon unter dem damaligen Direktor, Dr. Robert Konopasek, dem nachgesagt wurde, er habe „ein Gespür dafür, die richtigen Leute an die richtigen Orte zu setzen“, Administrator der Schule. Er übte diese Funktion neben seiner Lehrtätigkeit als engagierter, allseits beliebter Biologie- und Warenkunde- aber auch Informatiklehrer, bis zum Schluss aus.

Diese fast 37 Dienstjahre waren geprägt von vielen Veränderungen: zuerst der räumlichen, dem Umzug in das neue Schulgebäude, dann den Lehrplanänderungen und darüber hinaus den vielen Neuerungen, die sich im administrativen Bereich vollzogen.



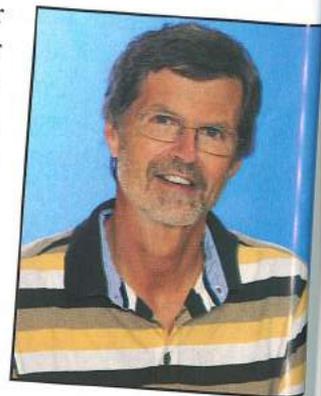
OStR Url meisterte diese Umstellungen mit der eigenen überlegten Ruhe. Sein Verantwortungsbewusstsein ließ ihn genau Zahlen, Daten und Fakten prüfen, seine Loyalität kam insgesamt drei Schulleitern (Dr. Konopasek, HR Gallob, HR Hermann) und einer Schulleiterin (Mag. Kollmann) zugute.

Da seine Hobbys (Biologische Exkursionen, Umweltschutz, Reisen, Lesen, Sport) breit gefächert sind und außerdem ein Pflegefall in der Familie seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, ist sein Tagesspensum auch als „Ruheständler“ äußerst dicht.

Fast regelmäßig besucht er auch die Schule, um sich an einem „Testverfahren besonderer Art“ in periodischen Abständen zu beteiligen, das ausnahmsweise nicht SchülerInnen, sondern ausschließlich Lehrer nach dem Unterricht betrifft. Im Sommer würde es mich nicht wundern, wenn der eine oder andere Schüler in der Gegend der Kornaten auf hoher See ihn plötzlich an Deck eines Segelboots als Kapitän sieht ...

Dr. Franz Bachmann war von Anfang an Historiker aus Leidenschaft, wirkte aber im Lauf der Jahre als Philosophie- und Psychologie- wie auch als Lateinlehrer.

Durch sein Engagement verstand er es, ganzen Generationen von Schülerinnen und Schülern der BHAK/BHAS Judenburg



geschichtliches Wissen.

Zusammenhänge, sowie Interesse für Politik- und Gesellschaftsfragen mitzugeben. Dabei kam ihm seine Arbeit als Gemeindepolitiker natürlich gelegen. Viele Projekte, die im Rahmen des Projektunterrichts bearbeitet wurden, haben einen lokalen Bezug und tragen seine Handschrift – z. B. die Sanierung der Prankhergasse, Beschriftungsaktionen für Touristen und Einheimische, wirtschaftliche Verknüpfungen (Industriegebiet Nord), die Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Judenburg u. v. m.

Für die Kolleginnen und Kollegen des Lehrkörpers war er ein nimmermüder, selbstloser Gewerkschafter und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Rhetorisch geschickt, diskussionsfreudig, immer interessiert an Neuem, offen für Veränderungen, sprach er durch seine Aktivität viele Schüler an, organisierte Exkursionen und Lehrausgänge und auch Lehrerausflüge und war unverzichtbar bei Bällen und Schulfeiern.

Sein Ruhestand wird wohl eher ein Unruhestand sein, denn gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt zeichnet

sich eine äußerst interessante Entdeckung historischer Natur in Judenburg ab, die ihn stark beschäftigt: In der Nähe der Fundstätte des Strettweger Wagens, eines weltberühmten Kultobjekts aus der Hallstatt-Zeit, wird das sogenannte Fürstengrab vermutet und systematisch ausgegraben.

Aber nicht nur als Historiker, auch als aktiver Gemeindepolitiker wird er auch ohne Unterricht ständig in Bewegung sein.

Es spricht für ihn – aber auch ein bisschen für die Kollegenschaft der HAS/HAK – dass auch er sich diesen „Testverfahren“, die periodisch außerhalb des Unterrichts durchgeführt werden, unterzieht und so Verbindung mit „der Crew“ hält.

Wir wünschen beiden Neopensionisten alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt!

Mag. Herma Kollmann



Frau StR Dipl.-Päd. Waltrud Gamweger geht mit Ende dieses Schuljahres in den Ruhestand

Es gibt kaum ein Fach, das seit Jahrzehnten im Fächerkanon der Handelsakademie und Handelsschule einen festen Platz einnimmt, aber dennoch derart von Veränderungen betroffen war wie der Gegenstand „Officemanagement oder Informations- und Office-management“, den Frau Dipl.-Päd. Gamweger mit großem Einsatz und Verantwortungsbewusstsein an der HAK/HAS Judenburg unterrichtete.

Als Frau Gamweger 1975 die Lehramtsprüfung ablegte, hieß der Gegenstand noch „Stenotypie und Phontypie“. In ihren 37 Dienstjahren „blieb kein Stein mehr auf dem anderen“: Nach der Reihe wurden zuerst größtmäßig dominierende Riesencourier (die ja auch damals in den HAKs und Handelsschulen als Novität überall für den Gegenstand Rechnungswesen eingesetzt wurden), Dutzende von Aufzeichnungsgeräten in aufwändigen Textverarbeitungssälen, teure und leistungsfähige technische Einrichtungen ersetzt durch kleinere, leichtere, schnellere PCs und die großen Röhrenbildschirme, die den Schülern durch gezieltes Ducken eine gewisse, fallweise geplante Abwesenheit ermöglicht hatten, wichen schlanken Flachbildschirmen. Natürlich war mit dieser ständigen Veränderung die Voraussetzung für die TextverarbeitungslehrerInnen damit verbunden, sich ununterbrochen neue Computerprogramme anzueignen, um sie auch den SchülerInnen praxisrelevant und pädagogisch angemessen vermitteln zu können.

Frau Dipl.-Päd. Gamwegers Interesse galt schon bald auch der Wirtschaftsinformatik, die sie jahrelang mit großem Erfolg unterrichtete. Sie arbeitete fächerübergreifend mit den SchülerInnen und den Wirtschafts-



pädagogen auch in idealer Symbiose in der Übungsfirma zusammen.

Darüber hinaus übernahm sie nicht nur die Koordination innerhalb der Arbeitsgruppe der IFOM/OFM-Lehrerinnen an der HAK/HAS Judenburg, sondern auch Aufgaben in der Schulverwaltung, besonders der Inventarverwaltung, Aktualisierung der Homepage und Layout des Jahresberichts und betrieb sie mit nachhaltiger Genauigkeit und Verlässlichkeit.

Bescheidenheit war eine ihrer Maximen: So war es ihr immer trotz ihrer vielen Funktionen zuwider, im Mittelpunkt zu stehen. Vielleicht gerade deshalb werden ihre unaufdringliche, fachlich und menschlich hervorragende Arbeitsweise, ihr Know-how und ihre kameradschaftliche Art nicht nur den SchülerInnen, sondern auch den Kolleginnen und Kollegen im Lehrkörper und der Administration sehr abgehen.

Ein Wunsch begleitet sie in den wohlverdienten Ruhestand: Sie möge ihn genießen und ihre Agilität noch für viele Jahre bewahren.

Mag. Herma Kollmann

Die Lehrer des Schuljahres 2010/11

- Kollmann Herma, Mag., Direktorin:** ENWS: 5CK;
BEC: 4AK, 4BK, 4CK, 4DK, 5AK 5BK, 5CK
- Albert Maria-Louise, Dipl.-Päd., StR:** IFOM: 1AK,
1CK, 1-S, 2CK, 3BK, 3CK; PBSK: 1AK, 1CK, 1-S
- Bachmann Franz, Mag. Dr., OStR:** Supplierdienst;
Freigegegenstand: Latein
- Bauer Günter, MMMag.:** KV der 2CK; RWCO: 1AK,
2CK, 3AK; BW: 1BK, 3AK; CRW: 2CK; ENMA: 3AK
- Brandner Claudia, Mag.:** KV der 3-S; RW: 3-S; BW:
2BK, 3CK; BKBC: 3-S
- Cernko Margarete, Dipl.-Päd.:** KV der 1BK; IFOM:
1BK, 2BK; 3BK; OFM: 3-S; PBSK: 1AK, 1BK;
- Cresnar Elisabeth, Mag.:** ENWS: 1BK, 2BK, 3BK, 4BK;
FRWS: 5BK
- Dorner Johanna, Mag.:** KV der 1-S; BWVG: 1-S, 2-S;
WINF: 2-S; BW: 1CK
- Ertl-Matschnek Gertrude, Mag.:** MAM: 3AK, 3BK,
4BK, 4CK; LUM: 1AK, 2AK, 2BK, 4AK, 4DK, 1-S
- Gamweger Waltrud, Dipl.-Päd., StR:** WINF: 1AK, 1-S,
2-S, 3-S; OFM: 2-S; IFOM: 2AK, 2CK, 3AK, 1-S;
BPQM: 4BK
- Geyer Monika, Mag.:** KV der 4DK; MAM: 2BK, 4DK,
5BK; PH: 2AK, 2BK
- Glinitzer Ekkart, Mag. Dr.:** FRWS: 2CK, 5AK, 5CK;
SPWS: 1BK, 3AK, 4AK, 4BK
- Griesbacher-Holzer Michael, Mag.:** Förderkurs 3CK
- Grillitsch Eva-Maria, Mag.:** FRWS: 2BK, 3CK, 4BK,
4DK (ab 28.02.2011)
- Habersack Birgit, Mag.:** D: 1-S; SPWS: 2AK, 3BK,
5AK, 5BK (bis 6. Juni 2011)
- Isola Anton, Mag.:** CH: 1AK, 1BK, 1CK; BOW: 3AK,
3BK, 4AK, 4BK, 4DK, 5AK, 1-S, 2-S, 3-S
- Janko Erwin, Mag.:** GEO: 1AK, 1CK, 2BK, 2-S; ZPBR:
2-S; IWK: 5AK; LUK: 1BK, 3AK, 4AK, 1-S
- Kenzel Werner, Mag.:** WINF: 2CK, 3BK, 3CK; MSN:
3AK, 4AK, 5AK; TKMM: 4CK; BOW: 3CK, 4CK, 5CK
- Kollmann Franz, Mag., OStR:** KV der 3AK; D: 1AK,
2AK, 3AK, 3CK, 4AK, 4DK, 5AK
- Kröll Juliana, Mag.:** RK: 1BK, 2CK, 3BK, 3CK, 4AK,
4BK, 4CK, 5AK, 5BK, 1-S; PBSK: 1CK
- Kröll Josef, Mag.:** SWNW: 3CK, 4CK, 5CK; TKMM:
3CK; MSN: 4AK; WINF: 1CK
- Kuchler Maria, Mag.:** ENWS: 1CK, 4AK, 5AK, 1-S
- Ledolter Siegfried, Mag. Dr., OStR:** BPQM: 2AK, 3CK,
4BK, 4DK; PMPA: 4AK, 4CK, 4DK, 5AK, 5CK; BW:
4DK; ENMA: 4AK
- Martetschläger Petra, Mag.:** KV der 4CK; RWCO:
1AK, 4CK, 4DK; BW: 4CK; BPQM: 2BK; BWVG: 3-S;
BWS: 3-S
- Mayr Felix, Mag.:** RK: 1AK, 1CK, 2AK, 2BK, 3AK,
4DK, 5CK, 2-S, 3-S; ETH: 1AK, 1-S, 2-S; LAT: 1AK
- Moder-Högerl Ulrike, Mag.:** KV der 2BK; RWCO:
2BK, 5BK; CRW: 2BK; BW: 3BK, 5BK; BPQM: 2BK,
5BK
- Neubauer Barbara, Dipl.-Päd.:** KV der 2-S; IFOM:
1AK, 1CK, 2-S, 3-S
- Pachler Hildegard, Dipl.-Päd.:** IFOM: 2AK, 2BK, 3AK,
3CK; OFM: 2-S
- Pickl-Herk Anita, Mag.:** KV der 5AK; BW: 1AK, 5AK;
BKBC: 2-S; CRW: 2-S; BPQM: 3AK, 4AK, 5AK;
PMPA: 5AK; ENMA: 5AK
- Prietl-Wagner Barbara, Mag.:** BKBC: 3-S; WINF: 1AK,
1BK, 2AK, 2BK, 1-S; PMPA: 3-S; CRW: 3-S
- Rafalt Peter, Mag.:** BW: 4BK; BPQM: 2CK, 3BK, 4AK,
4BK; PMPA: 4AK, 4BK, 5AK; TOPSIM: 5AK; ENMA:
4AK, 5AK
- Reinthal Johann, Mag., OStR.:** KV der 5BK; D: 1AK,
1BK, 2BK, 3BK, 4BK, 5BK
- Reiter Dieter, Mag.:** BOW: 5BK
- Rucker Aiko, Mag.:** CRW: 2AK; RW: 1-S, 2-S; BWS:
2-S; RWCO: 2AK; BPQM: 2AK (ab 28.02.2011)

Schöttl Günther, Mag.: KV der 3BK; LUK: 1AK, 2CK, 3BK, 3CK, 5CK; GEO: 1BK, 2AK, 2CK, 1-S; IWK: 5BK, 5CK

Schrempf Maria, Mag.: MAM: 2AK, 2CK, 3CK, 4AK, 5AK, 5CK; PH: 2CK

Schweiger Gertrud, Mag.: RWCO: 2AK, 4DK, 5AK; RW: 1-S, 2-S; BPQM: 2AK; BWS: 2-S; CRW: 2AK (bis 24.01.2011)

Senger Alfons, Mag.: GWS: 3BK, 3CK, 4BK

Seifter Sabine, Mag.: KV der 1CK; LUM: 1BK, 2CK, 3AK, 3CK, 4BK, 4CK, 5AK; D: 1CK, 1-S, 2-S, 3-S

Six Gabriela, Mag.: KV der 2AK; ENWS: 2AK, 3AK, 3CK, 5BK, 2-S

Stegmüller-Humitsch Melitta, Mag.: SPWS: 1AK, 2BK; FRWS: 1CK, 3AK, 4CK

Steinberger Harald, Mag., OStR.: D: 2CK, 4CK, 5CK

Stuhlpfarrer Ehrenfried, DI (FH): WINF: 3AK, 3CK;

SWNW: 3CK, 4CK, 5CK; TKMM: 3CK, 5CK; MSN: 3AK, 4AK

Stuhlpfarrer Sabine, Mag.: KV der 3CK; WINF: 1BK, 1CK, 2AK, 2BK, 2CK, 3AK; RWCO: 1CK, 3CK; BPQM: 4CK

Tatschl Judith, Mag.: KV der 4AK; BW: 4AK; RWCO: 1BK, 4AK; BPQM: 3AK, 3CK

Tragl Christine, Mag.: BPQM: 2CK; BW: 1AK, 2AK, 2CK; RWCO: 4BK; BWS: 2-S

Udier Ulrike, Mag.: KV der 1AK; ENWS: 1AK, 2CK, 4AK, 4CK, 3-S; FRWS: 1AK

Url Karlheinz, Mag., OStR.: Krankenstand bis 30.11.2010

Url-Pinteritsch Bärbl, Dr.: KV der 4BK; PBUR: 4AK, 4BK, 4CK, 4DK; VOW: 5AK, 5BK, 5CK; ZPBR: 3-S

Wagner Claudia, Mag.: KV der 5CK; RW: 1-S; BW: 5CK; RWCO: 3BK, 5AK, 5CK; BPQM: 5CK

Worsch Bernhard, Mag.: GWS: 3AK, 4AK, 4CK, 4DK; ENWS: 3AK, 4DK, 1-S; IWK: 5AK

Bedeutung der Abkürzungen

BEC	Business English Certificate
BKBC	Betriebliche Kommunikation und Übungsfirma
BOW	Biologie, Ökologie und Warenlehre
BPQM	Businessstraining, Projekt- und Qualitätsmanagement, Übungsfirma und Case Studies
BW	Betriebswirtschaft
BWVG	Betriebswirtschaft einschließlich volkswirtschaftliche Grundlagen
CH	Chemie
CRW	Rechnungswesen mit Computereinsatz
D	Deutsch
DELE	Spanisch – Sprachenzertifikat
DELFI	Französisch – Sprachenzertifikat
ENMA	Entrepreneurship und Management
ENWS	Englisch einschließlich Wirtschaftssprache
FRWS	Französisch einschließlich Wirtschaftssprache
GEO	Geografie (Wirtschaftsgeografie)
GWS	Geschichte (Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
IFOM	Informations- und Officemanagement

IWK	Internationale Wirtschafts- und Kulturräume
LUK	Leibesübungen Knaben
LUM	Leibesübungen Mädchen
MAM	Mathematik und angewandte Mathematik
MSN	Multimedia, Software und Netzwerk
NWTU	Netzwerktechnik und Übungen
OFM	Officemanagement
PBSK	Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz
PBUR	Politische Bildung und Recht
PH	Physik
PMPA	Projektmanagement und Projektarbeit
RK	Religion – röm.-kath.
RWCO	Rechnungswesen und Controlling
SPWS	Spanisch einschließlich Wirtschaftssprache
SWNW	Softwareentwicklung und Netzwerkmanagement
TKMM	Multimedia und Telekommunikation
VOW	Volkswirtschaftslehre
WINF	Wirtschaftsinformatik
ZPBR	Zeitgeschichte, politische Bildung und Recht

Personelle Veränderungen im Schuljahr 2010/11

Neu im Lehrerteam:

Mag. Aiko RUCKER ab Februar 2011
(Krankenstandsvertretung für Mag. Schweiger)

Karenz:

Mag. Dorit GOLTSCHNIGG
Mag. Eva-Maria GRILLITSCH (bis 27. Februar 2011)
Mag. Gudrun KELZ
Mag. Regina PERZ
Mag. Birgit HABERSACK (ab 7. Juni 2011)

Sprachassistentinnen:

Raquel CAMPOS GUTIERREZ (Spanien)
Charlotte RAMBLIERE (Frankreich)

Mitverwendungen:

Mag. Michael GRIESBACHER-HOLZER aus HLW
Fohnsdorf
Mag. Dieter REITER aus BAKIP Judenburg
Mag. Alfons SENGER aus HLW Murau

Ruhestand:

OStR Mag. Dr. Franz BACHMANN
(ab 1. Dezember 2010)
OStR Mag. Karlheinz URL
(ab 1. Dezember 2010)



Mag. Aiko Rucker

Gratulation zur Geburt:



Mag. Gudrun Kelz
zum Sohn Moritz
am 19. August 2010

Die Schulgemeinschaft

Direktorin:	Mag. Herma Kollmann	Schulärztin:	Dr. Gudrun URAN Dr. Roswitha KORTSCHAK Vertretung (März - April)
Administrator:	OStR Mag. Karlheinz URL (bis 30. Nov. 2010) Mag. Claudia BRANDNER (ab 1. Dez. 2010)	Schulwart:	Josef ENKO, Oberkontrollor Johann HOLZER
Elternvereinsobmann:	DI Gerald WEGHOFER	Raumpflegerinnen:	Erika ENZINGER Maria FELFER Waltraud HÖLZL Andrea HUBER Christa KARNER Christine KLAPPKA Ilse LAURE Claudia MAIER Christa SCHLACHER
Obmann-Stv.:	ORR Mag. Peter PLÖBST		
Dienststellenausschuss:	Dr. Bärbl URL-PINTERITSCH Dipl.-Päd. Margarete CERNKO Mag. Bernhard WORSCH Mag. Ulrike MODER-HÖGERL		
Sekretariat:	Gabriele KOCHER Elisabeth HACKL		

Der Schulgemeinschaftsausschuss

Elternvertreter:	Lehrervertreter:	Schülervertreter:
DI Gerald WEGHOFER ORR Mag. Peter PLÖBST Mag. Marion WÖLBITSCH	MMMag. Günter BAUER OStR Mag. Johann REINTHALER Mag. Günther SCHÖTTL	Svyatoslav KHALAKAN, 4AK Rene KLEINFERCHNER, 4BK Julian WEGHOFER, 4AK

*Die Direktion und der Lehrkörper der Bundeshandelsakademie
und Bundeshandelsschule Judenburg danken den inserierenden Firmen,
die mit ihrer Einschaltung die Herausgabe
dieses Jahresberichtes unterstützt haben!*

Die Klassen der BHAK/BHAS Judenburg 2010/2011

1AK:

Mag. Ulrike Udier, Prof.



3. Reihe v. l.: Mark Kussian, Thomas Katzenberger, Marcel Pichler, Alaudi Idrisov, Shamil Amagov, Manuel Fritz, Reinhard Hartleb

2. Reihe v. l.: Philipp Grangl, Ralph Eberhard, Fabian Fischer, Madalina Goja, Arta Uka, Jannine Petautschnig, Madeleine Masser, Andrea Führer, Petra Kerschhacker, Vanessa Gottzy, Angela Bischof, Mag. Ulrike Udier

1. Reihe v. l.: Sonja Wilding, Sylvia Fellner, Tamara Stornig, Marissa Fössl, Marlies Perko, Verena Madl, Michaela Mürzl, Linda Steinegger, Lena Stiegler, Monika Zlatunic, Lisa Miesbacher, Nicole Matzi

1BK:

Dipl.-Päd. Margarete Cernko, FOL

3. Reihe v. l.: Johannes Lerchbacher, Nico Wastian, Stephan Flattinger, Thomas Brandner, Thomas Reiter, Patrick Zima, Stefan Sprung, Jürgen Dürschmid

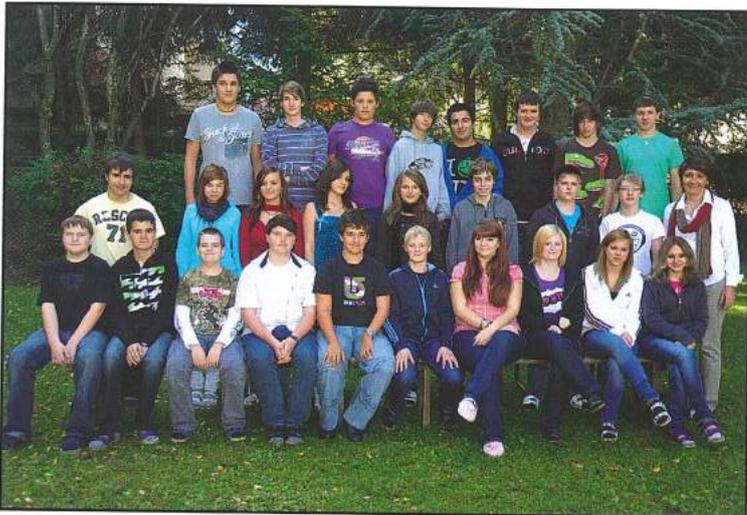
2. Reihe v. l.: Vanessa Edlinger, Klara Gjolaj, Melanie Moitzi, Viktoria Klein, Sabrina Kahl, Laura Ernst, Dipl.-Päd. Margarete Cernko

1. Reihe v. l.: Jacqueline Draschl, Lisa Staber, Sonja Rauscher, Julia Hassler, Julia Maier, Fabienne Schweighart, Nina Schlögl, Marina Eisenbeutl, Anna Sattler, Cornelia Wassermann, Zvezdana Mihajlovic



1CK:

Mag. Sabine Seifter, Prof.



3. Reihe v. l.: Kurt Gruber, Andreas Lammer, Liridon Bytyqi, Josef Heiss, Poyan Sadeghfam, Eric Potocnik, Sayhan Rossmann, Michael Gasser

2. Reihe v. l.: Patrick Bauer, Julia Wedenhin, Sarah Herz, Fatlinda Hasani, Fiona Guraziu, Hannes Brandl, Robert Pabst, Georg Gruber, Mag. Sabine Seifter

1. Reihe v. l.: Dominik Pschenitschnigg, Kevin Vollmann, Christopher Geier, Lukas Schloyer, Michael Holzer, Patrick Petz, Elizabet Baderca, Melanie Stuhlpfarrer, Julia Mitteregger, Monika Jelinska

2AK:

Mag. Gabriela Six, Prof.

3. Reihe v. l.: Maria Marojevic, Simone Bucher, Johanna Gruber, Saskia Warzger, Markus Bachler, Christoph Brandstätter, Ioan Lupsorean

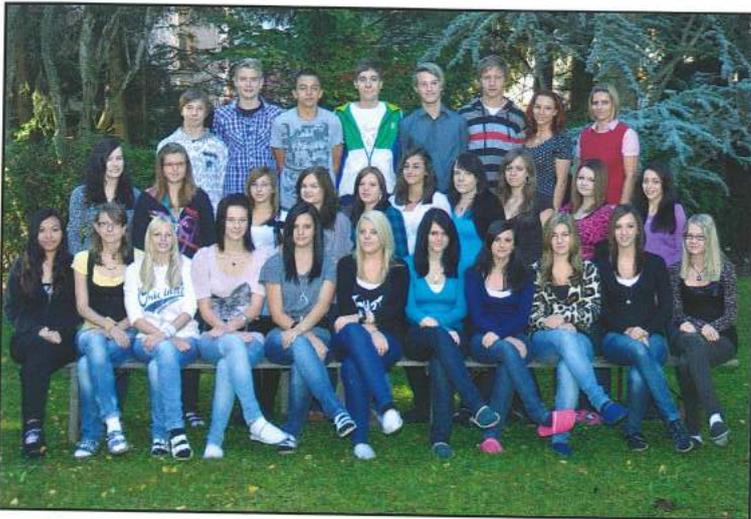
2. Reihe v. l.: Mag. Gabriela Six, Anna-Gioia Scardelli, Iris Hartleb, Anna Habenbacher, Anja Heit, Marina Neuwirth, Lisa Knapp, Katrin Schlaffer, Daniel Egger

1. Reihe v. l.: Lisa Traußnigg, Christina Brandl, Angelika Irregger, Verena Greimel, Verena Lorberau, Manuela Puster, Sabrina Liska, Sandra Mayerdorfer, Julia Gerold



2BK:

Mag. Ulrike Moder-Högerl, Prof.



3. Reihe v. l.: Daniel Hurdes, Patrick Schöberl, Manuel Krobath, Adiamin Zahic, Michael Wallner, David Zechner, Cindy Hammerl, Mag. Ulrike Moder-Högerl

2. Reihe v. l.: Sabrina Helfenschneider, Katrin Nekola, Monika Matosevic, Elisabeth Pöttler, Madeleine Wagner, Lisa Hartleb, Tatjana Wieland, Christina Reichel, Kerstin Kerschenbauer, Stefanie Moitzi

1. Reihe v. l.: Jia Liu, Stefanie Walch, Bianca Steinberger, Sonja Puffinger, Christina Verilli, Aida Nasufovic, Nadine Probst, Cornelia Rinder, Madeleine Maier, Julia Roschej, Birgit Gruber

2CK:

MMMag. Günter Bauer, Prof.

3. Reihe v. l.: Dominic Leypold, Dejan Nikolic, Christoph Rabensteiner, Alfred Bajrami, Daniel Berinde

2. Reihe v. l.: Marco Reiter, Franz Guggi, Gernot Hipfl, Robert Sosic, Michael Veit, Toni Alar, MMMag. Günter Bauer

1. Reihe v. l.: Christoph Feichter, Stefan Eisenbeutl, Verena Prosen, Jasmin Feeberger, Maria Pachler, Corinna Müller, Marion Mattersdorfer, Tomislav Pranjić, Ivan Cakalic

nicht am Bild: Sandra Dietrich, Manuel Tafelit



3AK:

OSTR Mag. Franz Kollmann, Prof.



3. Reihe v. l.: Matthias Rumpf, Rene Hallmann, Leo Swete, Daniel Lazea, Christian Grillitsch, Benedikt Brutti, Mario Moser, Nico Hammerl

2. Reihe v. l.: Uwe Reumüller, Marco Führer, Jose Stromberger, Bettina Pfandl, Michelle Eichberger, Nina Gutschi, Sophia Kindler, Jasmin Waldhuber, OSTR Mag. Franz Kollmann

1. Reihe v. l.: Alexander Köck, Timon Mauthner, Marcel Strutz, Denise Gößler, Melanie Gsodam, Marina Sekic, Kerstin Kern, Veronika Pfeiffer, Janine Nöst, Lena Wiltsche, Lisa Flättinger

3BK:

Mag. Günther Schöttl, Prof.

3. Reihe v. l.: Gernot Tockner, Sebastian Hinterecker, Oliver Rainer

2. Reihe v. l.: Lisa Göttfried, Nina Hechelbacher, Sabrina Heibili, Nicole Tischler, Victoria Schnedl, Cornelia Gruber, Sabrina Ofner, Christina Kaltenecker, Doris Wachter, Mag. Günther Schöttl

1. Reihe v. l.: Christine Reiter, Michelle-Christin Kargl, Raphaela Wöhri, Natalie Forcher, Mariella Url, Sabrina Petric, Sarah Mostegel, Elisabeth Eibegger, Bianca Trausenegger, Yvonne Gößler



3CK:

Mag. Sabine Stuhlfarrer, Prof.



3. Reihe v. l.: Matthias Huber, Michael Steinberger, Stefan Filipovic, Stefan Nekola, Jürgen Bichler, Thomas Oberleitner, Saqib Janjua

2. Reihe v. l.: Christoph Strohhausl, Benjamin Seidl, Uwe Habich, Alexander Frewein, Christoph Peter Grillitsch, Kevin Mühlberger, Manuel Fleischer, Eric Stranner, Atif Janjua

1. Reihe v. l.: Verena Lillitsch, Makfire Iljazi, Tina Gruber, Magdalena Schreibmayer, Nadine Müller, Viktoria Feldbaumer, Sandra Leitold, Mag. Sabine Stuhlfarrer

4AK:

Mag. Judith Tatschl, Prof.

3. Reihe v. l.: Martin Trimmel, Michael Schrießl, Stefan König, Stephan Hubmann, Julian Weghofer

2. Reihe v. l.: Benjamin Brugger, Mario Grintschler, Daniel Peinhaupt, Alexandra Poier, Alen Rastoder, Alen Kamerasevic, Viktoria Sattler, Petra Peer, Svyatoslav Khalakhan

1. Reihe v. l.: Ramona Reigl, Lisa Thaller, Lidija Bencun, Johanna Nistor, Janine Kuttner, Julia Hofer, Lena Leitner, Birgit Grantner, Sabrina Spiegel, Jasmin Simbürger, Mag. Judith Tatschl



4BK:

Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Prof.



3. Reihe v. l.: Alena Landl, Sarah Rußheim, Elke Stuhlpfarrer, Laura Hackenberg, Jennifer Schaffer, Sandra Kaiser

2. Reihe v. l.: Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Paul Fußi, Lukas Krammer, Dijana Butum, Tamara Stubenberger, Renè Kleinferchner, Annabella Heiss, Christoph Zechner

1. Reihe v. l.: Cornelia Mooswalder, Lisa Schmidt, Elena Proprentner, Sarah Rosenkranz, Verena Egger, Damaris Forcher, Liane Moitzi, Nina Schöttl

4CK:

Mag. Petra Martetschläger, Prof.

3. Reihe v. l.: Christoph Liebming, Florian Staubmann, Christoph Reiting, Patrick Fuchs

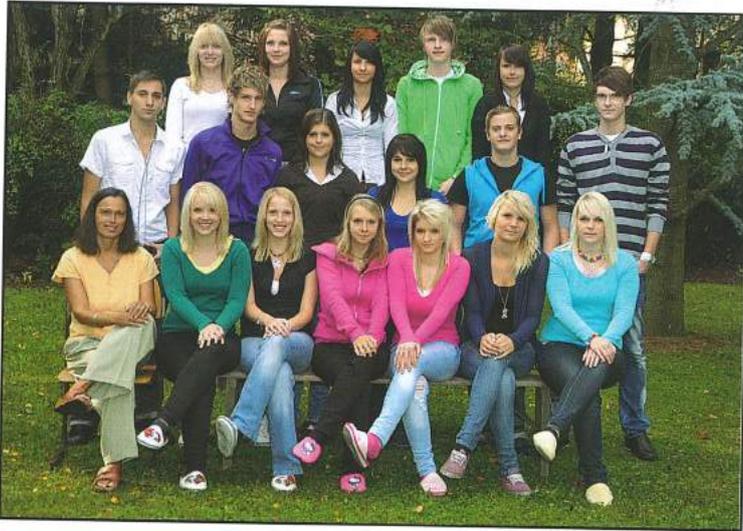
2. Reihe v. l.: Mag. Petra Martetschläger, Markus Findl, Lukas Plöbst, Mario Mossauer, Michael Trettenbrein

1. Reihe v. l.: Melanie Oppeneiger, Pierina Schweiger, Berenike Lantzberg, Elmira Elmazi, Astrid Verderber



4DK:

Mag. Monika Geyer, Prof.



3. Reihe v. l.: Ines Horn, Tanja Promebner, Heike Nauschnigg, Michael Tatschl, Kerstin Spreitzer

2. Reihe v. l.: Mario Ban, Christoph Pressler, Sabine Gruber, Elena Kulynych, Tomislav Kovacevic, Raphael Moitzi

1. Reihe v. l.: Mag. Monika Geyer, Lisa Genger, Cornelia Rehm, Carina Kamper, Vanessa Brand, Victoria Reicher, Kerstin Url

nicht am Bild: Lisa Auer

Schülerhilfe!®

1S:

Mag. Johanna Dorner, Prof.



3. Reihe v. l.: Besnik Dallaveraj, Angelika Pojer, Marvin Leitner, Granit Kicaj, Dino Ceranic, Orlando Ciuha, Daniel Königshofer, Konrad Wehr, Zelimkhan Darbazov

2. Reihe v. l.: Mag. Johann Dorner, Jan Schwegler, Christoph Wohlmuth, Daniela Mitteregger, Christoph Pfandl, Shiwei Tang, Verena Schmoll, Julia Frieß, Sejla Hodzic, Stefanie Strauß, Liridone Bytyqi, Albana Ilazi, Roman Grgic

1. Reihe v. l.: Martin Tauschek, Dominik Moritz, Mario Freisl, Raphael Maier, Norbert Koloszi, Leila Karasalihovic, Marijana Matic, Celine Hartl, Tatjana Hanser, Nicolle Luncean, Ivana Djak

2S:

Dipl.-Päd. Barbara Neubauer, FOL

3. Reihe v. l.: Imer Jasarov, Melanie Rieser, Lisa Ditz, Corinna Zanger, Benjamin Uran

2. Reihe v. l.: Mergime Ilazi, Artur Kicaj, Sarah Rehschützecker, Martina Graumann, Daniela Greimel, Verena Glantschnig, Alexandra Teufl, Bianca Sprung, Christoph Huber

1. Reihe v. l.: Egzona Ilazi, Diana Kicaj, Fitore Ilazi, Klodeta Baralija, Maria Djak, Adilje Sadrija, Paloma Colana Ayvar, Selam Mustafa



Handelsschulabschlussklasse 2010/2011



3.R.v.l.: Bianca Gruber, Lukas Neuwirth, Nathalie Seibert, Samira El-Sayed

2.R.v.l.: Sümeyra Polat, Maja Kostic, Janine Judmaier, Masha Uran, Melissa Pendl, Anja Stummer,
Bettina Kienreich

1.R.v.l.: Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Mag. Ulrike Udier, Mag. Petra Martetschläger, Vorsitzender Direktor HR
Mag. Dr. Anton Zündel, Direktorin Mag. Herma Kollmann, Mag. Claudia Brandner, Mag. Sabine Seifert

Maturajahrgang 5AK 2010/2011



- 4.R.v.l.: Julia Polacik, Desirée Ernstreiter, Christina Rathmayer, Petra Gelter, Sarah Rosenkranz, Nina Kranz, Gabriele Leitner, Christina Wilding, Carmen Pollheimer
- 3.R.v.l.: Carina Liebming, Anita Telenta, Marina Springer, Jennifer Rock, Lisa Pernthaler, Christina Stadie, Sarah Kampl, Marlies Gruber, Sarah Waldhuber, Christian Scheurer
- 2.R.v.l.: Stefan Findl, Mag. Bernd Worsch, Diana Kajgo, Andrea Hassler, Michele Sauermoser, Astrid Hafner, Julia Steiner, Doris Lercher, Sabrina Schaffer, Claudia Pirker, Monika Katic, Lisa Waldhuber, Stefanie Rainer, Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, Mag. Werner Kenzel, Mag. Anton Isola
- 1.R.v.l.: Mag. Erwin Janko, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, Mag. Maria Schrempf, Vorsitzender Direktor HR Mag. Dr. Anton Zündel, Direktorin Mag. Herma Kollmann, Mag. Anita Pickl-Herk, Mag. Peter Rafalt, Mag. Claudia Wagner, OStR Mag. Franz Kollmann

Maturajahrgang 5BK 2010/2011



- 4.R.v.l.: Philipp Rother, Christoph Reisenhofer, Klaus Kuchinka, Michaela Kuchinka, Janine Hübler, Lisa Lebitsch
- 3.R.v.l. Philipp Steiner, Jasmine Grasser, Carina Zach, Elisabeth Pojer, Petra Breitfuß, Tamara Bärnfeind, Alexander Gollner
- 2.R.v.l.: Mag. Juliana Kröll, Mag. Dieter Reiter, Michaela Mayer, Ute Kohlhuber, Jasmin Egger, Sabrina Schöberl, Nicole Steiner, Julia Messner, Andrea Fick, Manuela Diethard, Elisabeth Rössl, Mag. Werner Kenzel, Mag. Günther Schöttl
- 1.R.v.l.: OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, Mag. Gabriela Six, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, OStR Mag. Johann Reinthaler, Vorsitzender Direktor HR Mag. Dr. Anton Zündel, Direktorin Mag. Herma Kollmann, Mag. Monika Geyer, Mag. Peter Rafalt, Mag. Ulrike Moder-Högerl, Mag. Elisabeth Cresnar

Maturajahrgang 5CK 2010/2011



- 4.R.v.l.: Harald Schlager, Lukas Lenkisch, Keke Platzer, Christoph Mitteregger, Markus Feldbaumer
3.R.v.l.: Patrick Huber, Markus Maier, Jasmin Könighofer, Sabrina Kullmaier, Ingo Schlapschy
2.R.v.l.: OStR Mag. Harald Steinberger, Dominic Garber, Martin Guggi, Gerhard Kritz, Michael Reiter, Kevin Kreuzer, Mario Heil, Mag. Werner Kenzel, Mag. Günther Schöttl
1.R.v.l.: Mag. Dr. Ekkart Glinitzer, OStR Mag. Dr. Siegfried Ledolter, Dr. Bärbl Url-Pinteritsch, Mag. Maria Schrempf, Vorsitzender Direktor HR Mag. Dr. Anton Zündel, Direktorin Mag. Herma Kollmann, Mag. Claudia Wagner, Dipl.-Ing. (FH) Ehrenfried Stuhlpfarrer, Mag. Josef Kröll

Sportveranstaltungen im Schuljahr 2010/11

Die Teilnahme von Schülern und Schülerinnen unserer Schule an Sportveranstaltungen in diesem Schuljahr stand ganz im Zeichen des alpinen Schilaufs.

Bei den **Schibezirksmeisterschaften** am 16. Februar in Obdach verteidigte Christoph Brandstätter (2AK) den Bezirksmeistertitel des Vorjahres mit Tagesbestzeit. Uwe Habich (3CK) wurde Dritter.



Den **Landesmeistertitel** in der Klasse Jugend II holte sich bei den steirischen Landesmeisterschaften Schi Alpin am 17. Februar in der Gaal Lukas Krammer aus der 4BK. Benedikt Brutti (3AK) belegte in seiner Altersklasse den 6. Platz.

Auch in diesem Schuljahr wurde die Schicrossmeisterschaft der steirischen Schulen am 3. Februar am Kreischberg ausgetragen. Die HAK Judenburg entsandte zwei Mannschaften. In der Burschenmannschaft (Champions) vertraten Lukas Krammer, Christoph Brandstätter, Benedikt Brutti und Paul Fußi, bei den Mädchen (Prinzessinen) Elena Proprentner, Damaris

Forcher, Michele Kargl und Alena Landl unsere Schule. Steirischer Schulmeister wurden, wie im Vorjahr, unsere Champions. Die Mädchenmannschaft, heuer erstmals bei der Schicrossmeisterschaft, belegte auf Anhieb den dritten Platz. Lukas Krammer erzielte zudem, wie im Vorjahr, die Tagesbestzeit.



Wir gratulieren allen Siegern.

Vier Projektteams der 3. Klassen organisierten heuer Projekte mit sportlichem Schwerpunkt. Ein Team der 3CK veranstaltete einen Schitag am Lachtal, ein Team der 3AK war für die Organisation eines Volleyballturniers verantwortlich, ein Völkerballturnier wurde von einem Team der 3BK organisiert und das Projekt Fußballturnier in Fohnsdorf fand unter der Leitung eines 3CK-Teams statt.

Mag. Erwin Janko